

Gasthäuser, Privatzimmer und 5* Hotels

Das Unterkunftsangebot im Tiroler Tourismus

"Man hält viel auf Sitzbänke, die zu schmal, auf Betten, die zu kurz sind, und auch die Wohltat einer leichten Sommerdecke schleicht sich erst allmählich ein in schwerem Kampf mit den alten winterlichen zentnerschweren "Plumeaus", dem Stolz der Wirtinnen. Man macht sich auch wenig daraus, wenn eine Tür so krachend zufällt, daß bei Nacht alle Schläfer erwachen, wenn irgendwo ein Nagel herauschaut, an dem sich die Kleider reißen, oder ein Balken, an dem man den Kopf anstößt."

(Ludwig Steub, Alpenreisen 1880)

Vieles ist seit Ludwig Steub`s Reisen anders geworden: Die Zahl der Betriebe ist erheblich größer, die Palette der Unterkunftsarten wesentlich breiter und die Qualität des Angebotes ungleich besser. Tirol verfügt heute über 34.000 Beherbergungsbetriebe in den verschiedensten Unterkunftsarten und Qualitätsstufen.

Anzahl und Anteil der einzelnen Unterkunftsarten am gesamten Beherbergungsangebot erlauben Rückschlüsse auf die Struktur der Tourismuswirtschaft einer Region. Privatquartiere und gewerbliche Betriebe der unteren Kategorien sprechen andere Gästeschichten an als Hotels der gehobenen Kategorien. Die Kenntnis der Entwicklung der einzelnen Unterkunftsarten ermöglicht somit auch Aussagen über Veränderungen in der Struktur der touristischen Nachfrage.



Hotels in Hochsölden (©Dr. Hans Gschnitzer)

Die Gäste finden in Tirol eine reiche Auswahl an Beherbergungsbetrieben, die drei Gruppen zugeordnet werden:

- Gewerbliche Beherbergungsbetriebe wie Hotels, Gasthäuser und Pensionen verfügen in der Regel über mehr als zehn Betten.
- Private Beherbergungsbetriebe haben bis zu zehn Betten.
- Zu den sonstigen Betrieben zählen Campingplätze, Jugendherbergen, Ferien- und Erholungsheime sowie Schutzhütten. Sie sind insgesamt zwar von untergeordneter Bedeutung, können jedoch für eine einzelne Gemeinde wirtschaftlich sehr wichtig sein.

Gut 2 % aller Beherbergungsbetriebe in Tirol sind sonstige Betriebe, wobei Campingplätze und Schutzhütten überwiegen. Bei den gewerblichen und den privaten Unterkünften bestehen zwischen beiden Ländern deutliche Unterschiede: In Südtirol sind gut die Hälfte der Beherbergungsbetriebe private Unterkünfte ([Diagramm](#)), im Land Tirol gehören drei Viertel der Betriebe zu diesem Beherbergungstyp ([Diagramm](#)).

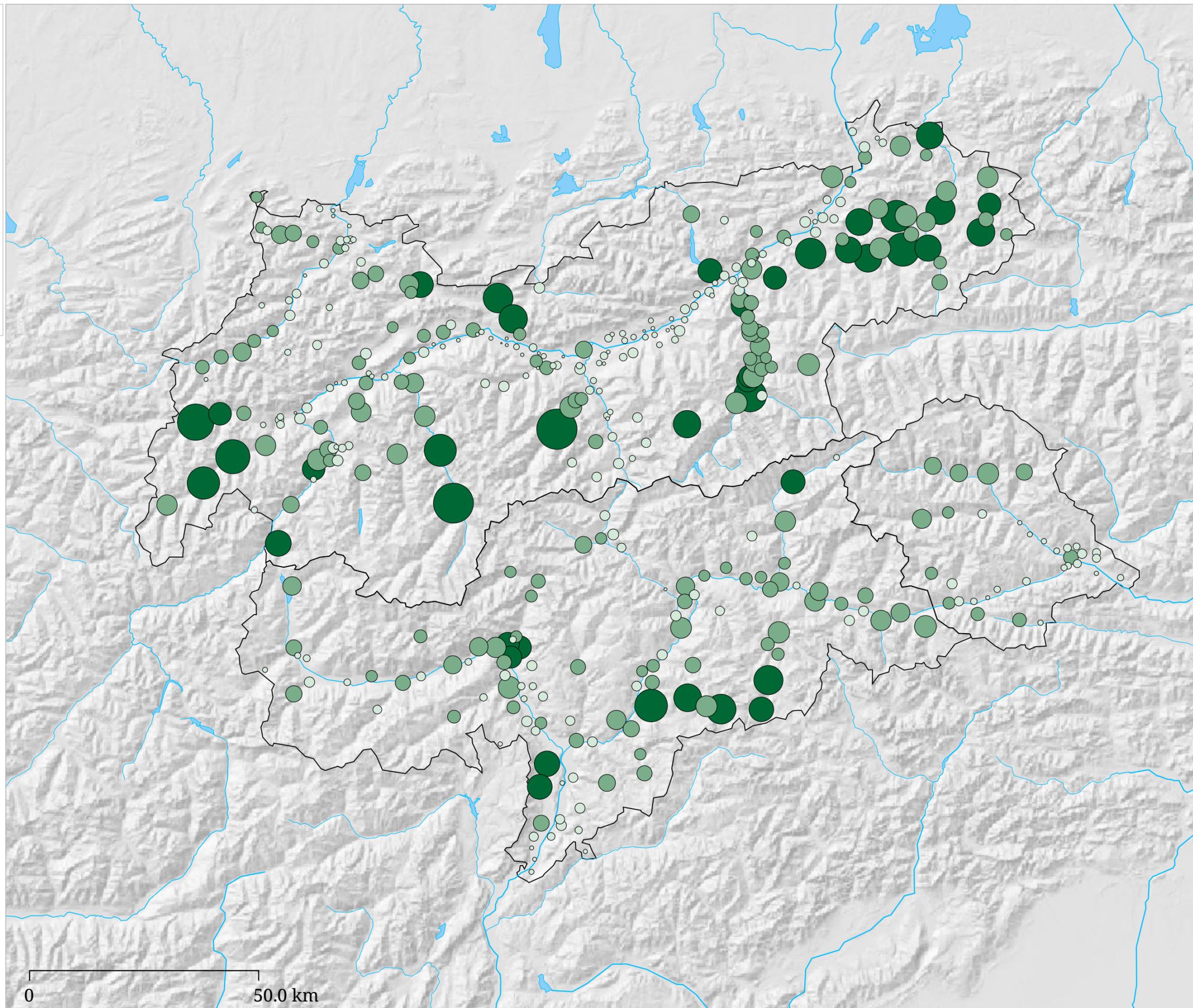
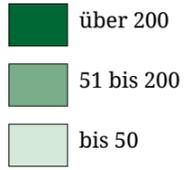
Die Zahl der Beherbergungsbetriebe ist in den vergangenen zwei bis drei Jahrzehnten kleiner geworden. Das Land Tirol verfügt heute über 24.000 Betriebe, das sind 6.000 weniger als um 1980. In Südtirol erfolgte im selben Zeitraum ebenfalls eine Reduktion um 5000 auf derzeit 10.000 Beherbergungsbetriebe. Diese Entwicklung ist vor allem auf den Rückgang der Zahl der Privatquartiere zurückzuführen.

Kartentexte

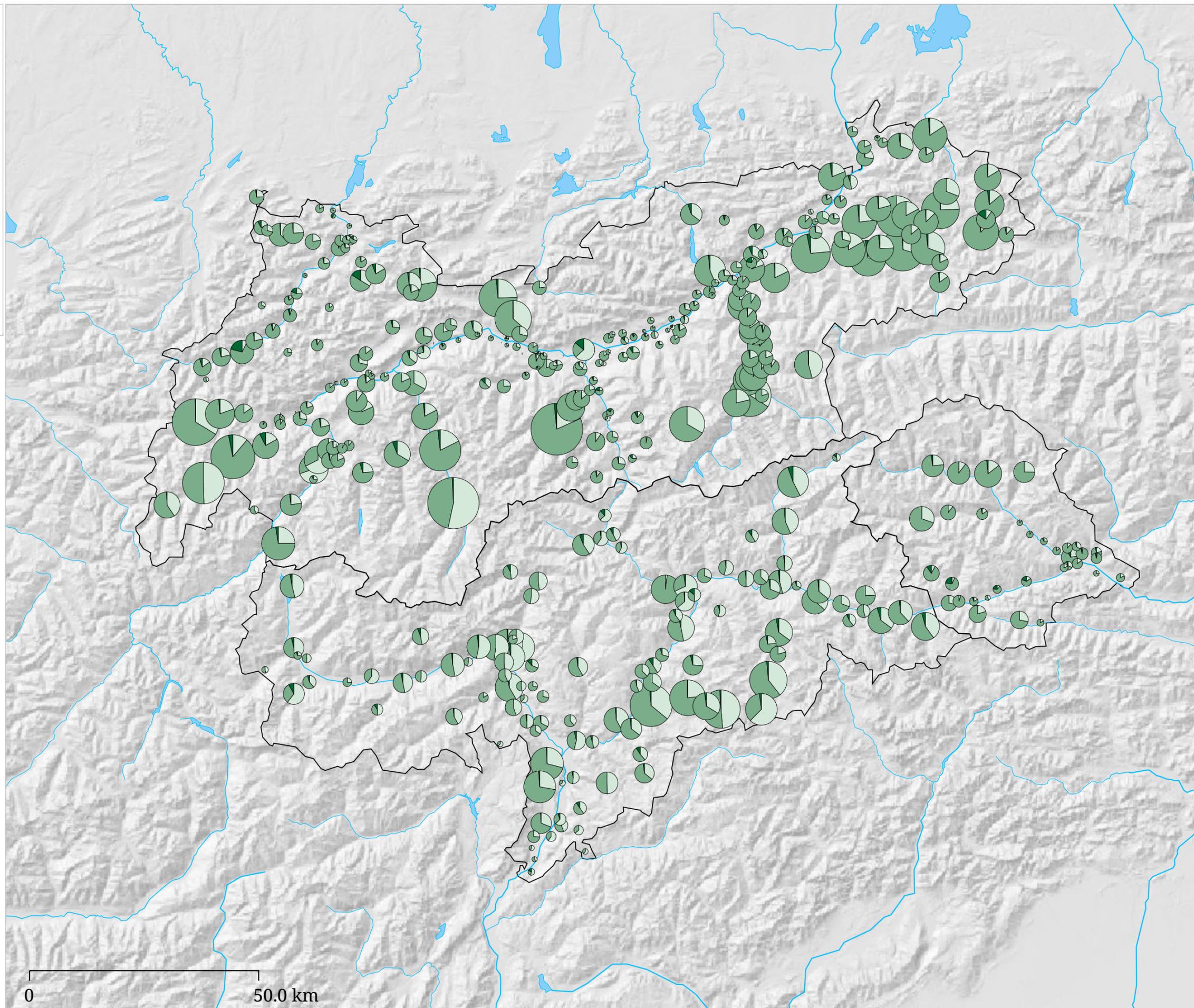
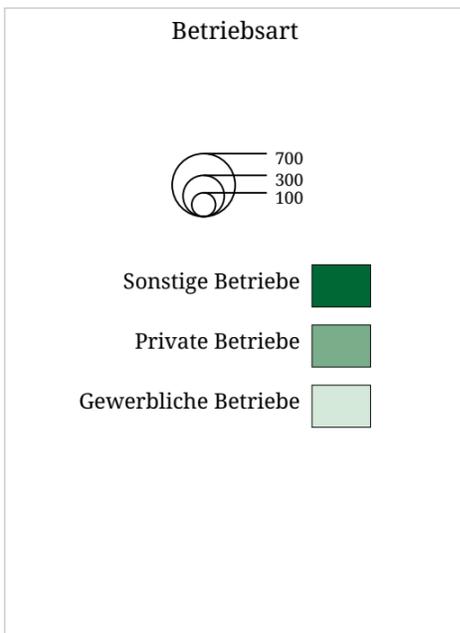
- [Geöffnete Beherbergungsbetriebe im Winter und Sommer](#) Im Sommer größeres Angebot an Beherbergungsbetrieben
- [Zimmer mit Frühstück](#) Das traditionelle Unterkunftsangebot in Tirol

Anzahl der
Beherbergungsbetriebe

600
100



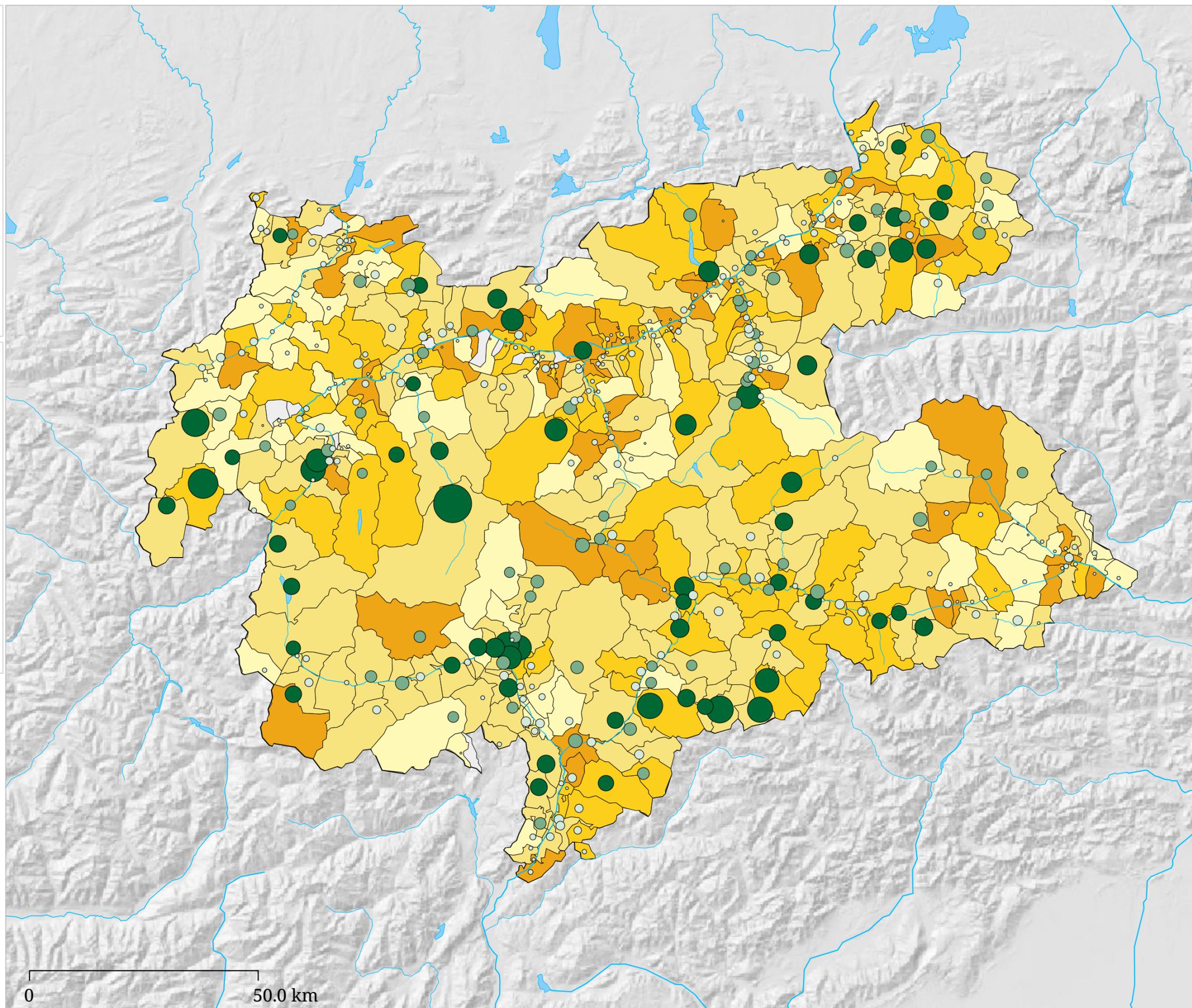
Die Karte zeigt die Anzahl der Beherbergungsbetriebe.



Die Karte zeigt die Anzahl der Beherbergungsbetriebe unterteilt in gewerbliche, private und sonstige Betriebe. Der zweite Wert, der beim mouse over angezeigt wird, gibt die Anzahl der Betriebe im jeweiligen Sektor wieder.

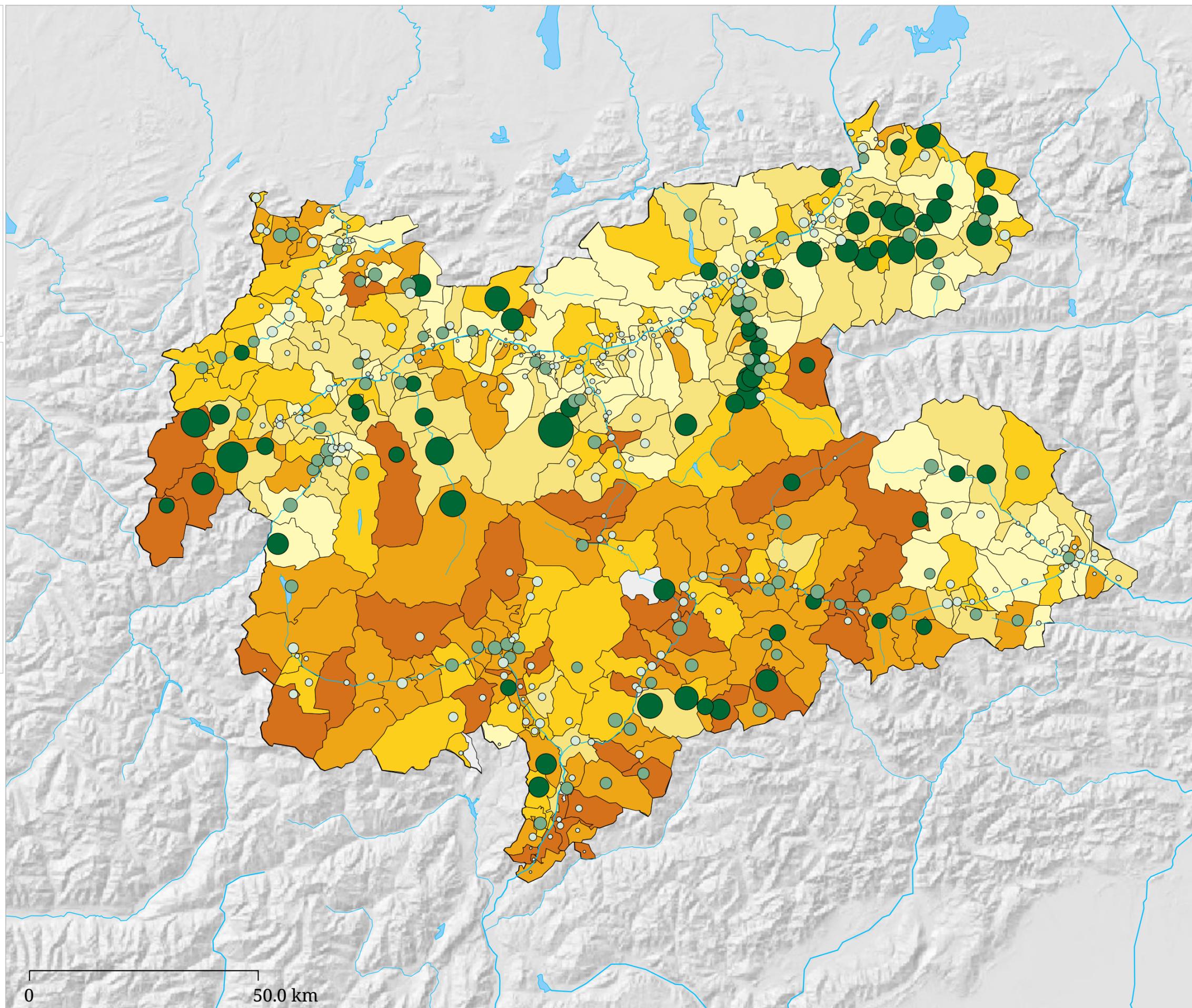
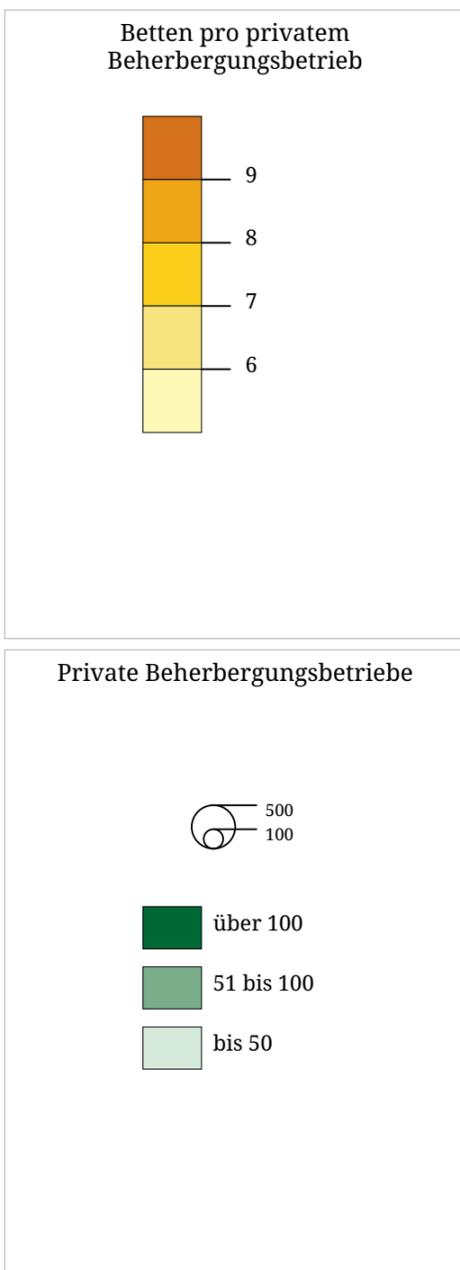
Kartenset »Beherbergungsbetriebe«

Gewerbliche Beherbergungsbetriebe - Winter 2004/05



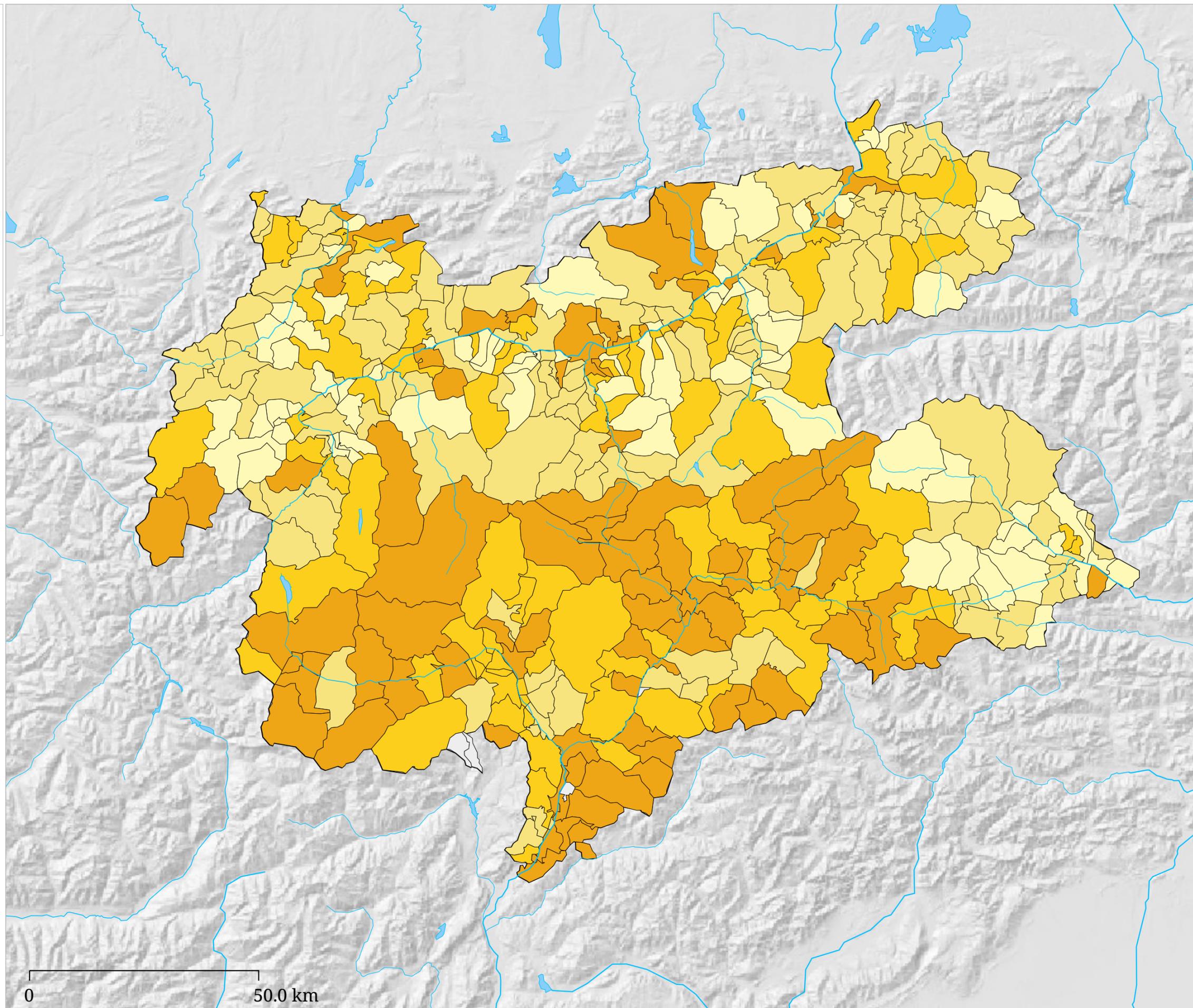
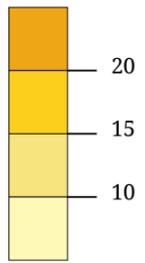
Die Karte zeigt die Anzahl der gewerblichen Beherbergungsbetriebe (Kreis) und die durchschnittliche Anzahl von Betten pro gewerblichen Beherbergungsbetrieb (Fläche).

Kartenset »Beherbergungsbetriebe« Private Beherbergungsbetriebe - Winter 2004/05



Die Karte zeigt die Anzahl der privaten Betriebe (Kreis) und die durchschnittliche Anzahl von Betten pro privaten Beherbergungsbetrieb (Fläche).

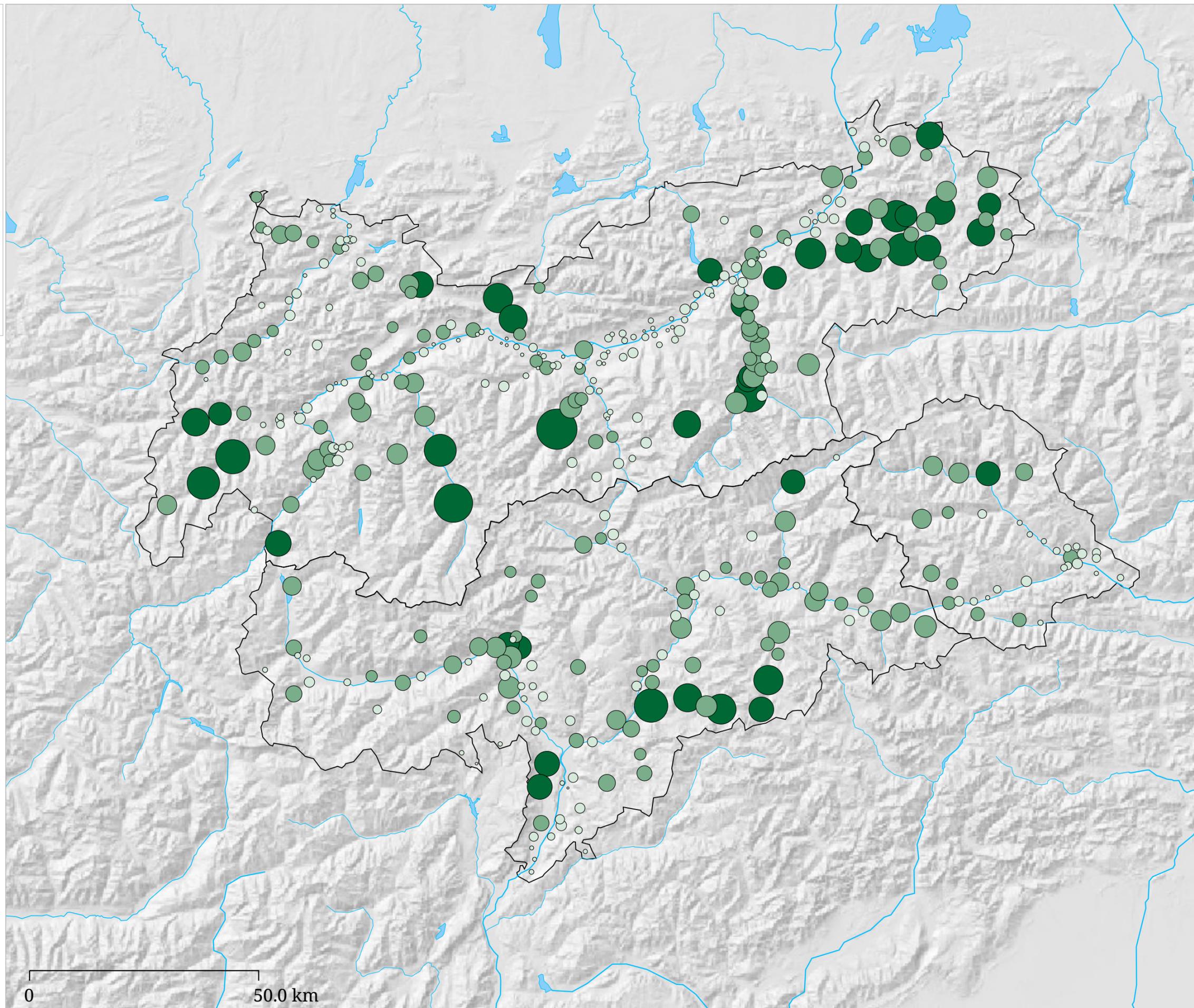
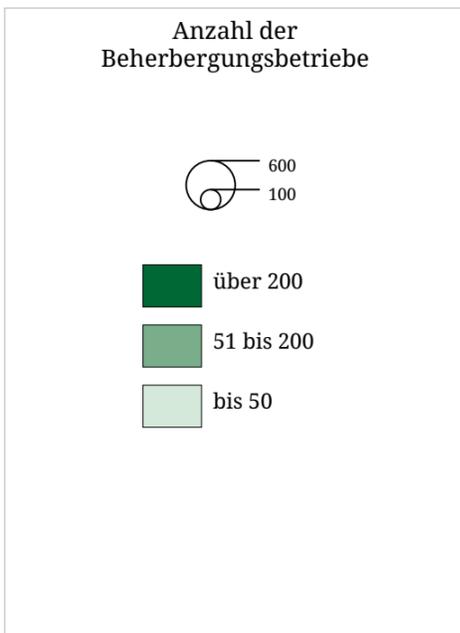
Betten pro
Beherbergungsbetrieb



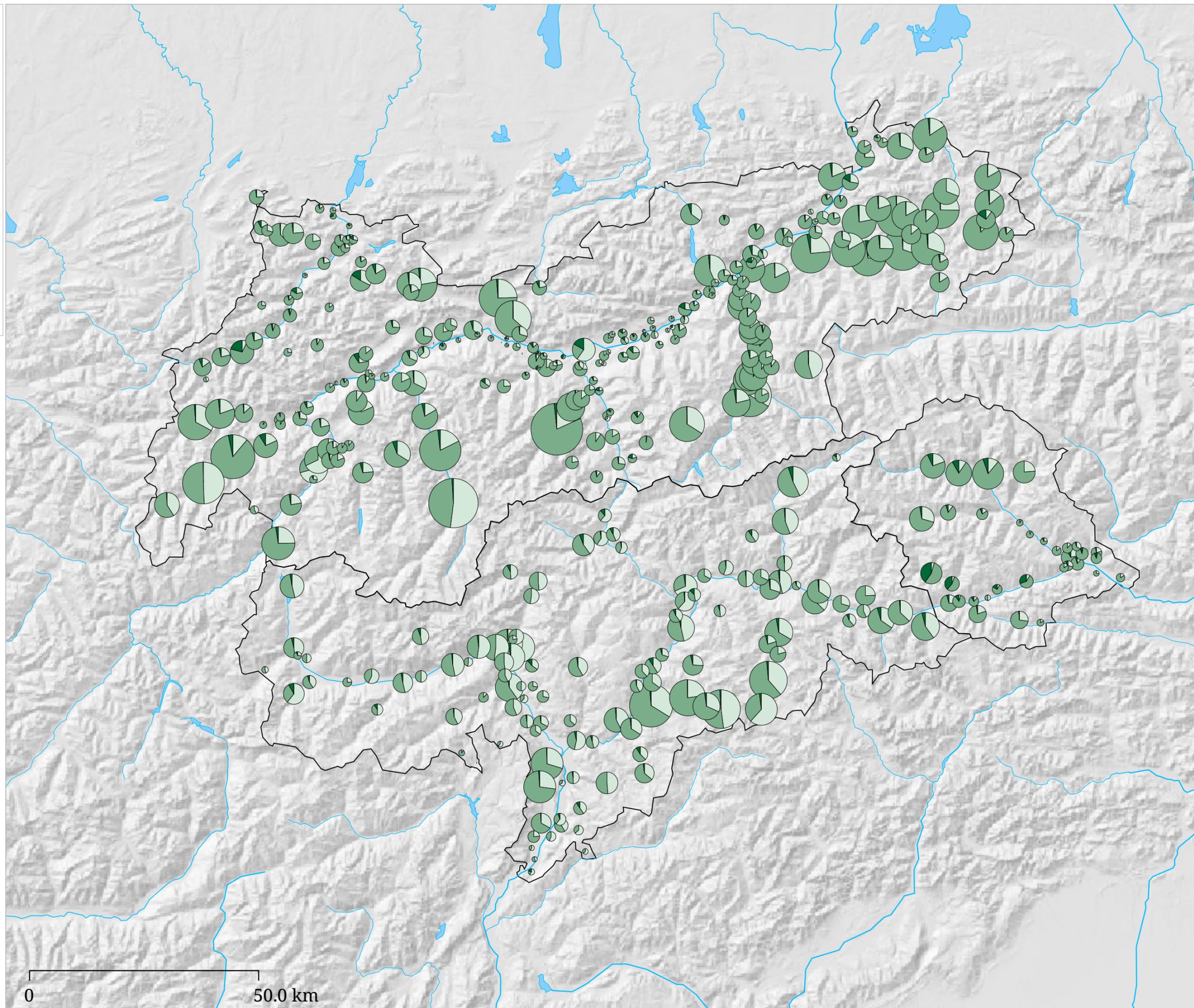
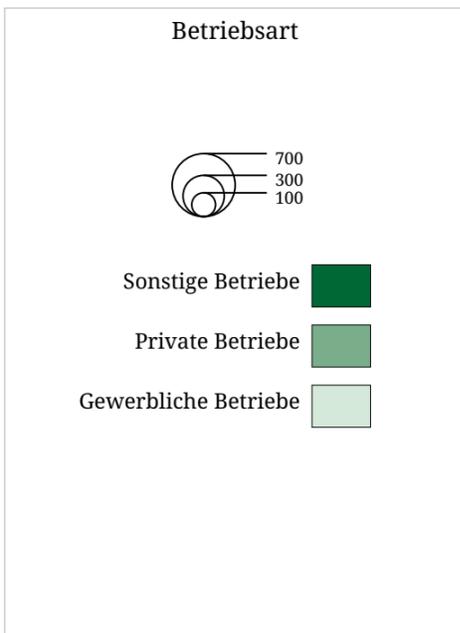
Die Karte zeigt die durchschnittliche Anzahl der Betten pro Beherbergungsbetrieb.

Kartenset »Beherbergungsbetriebe«

Beherbergungsbetriebe - Sommer 2005

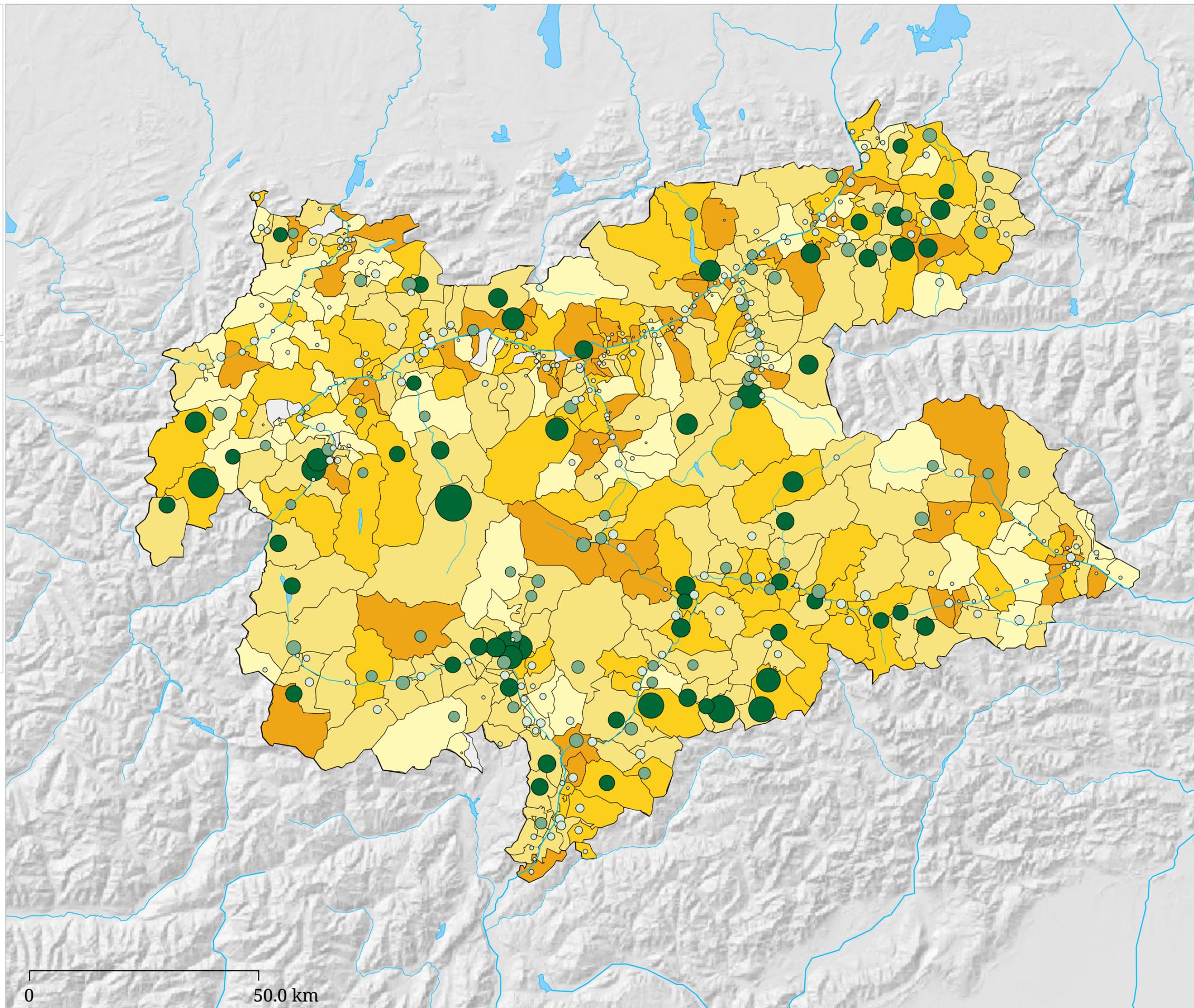


Die Karte zeigt die Anzahl der Beherbergungsbetriebe.



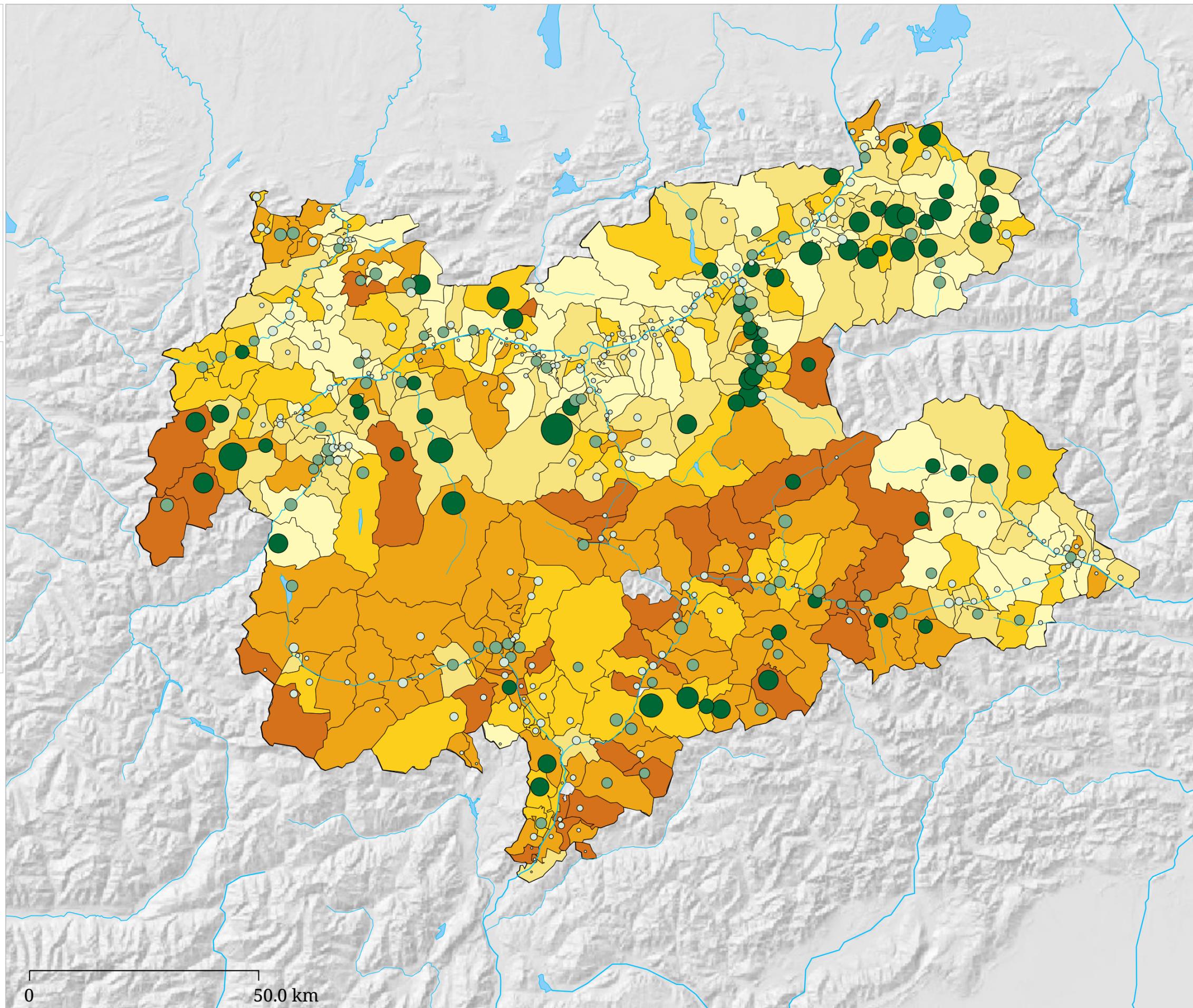
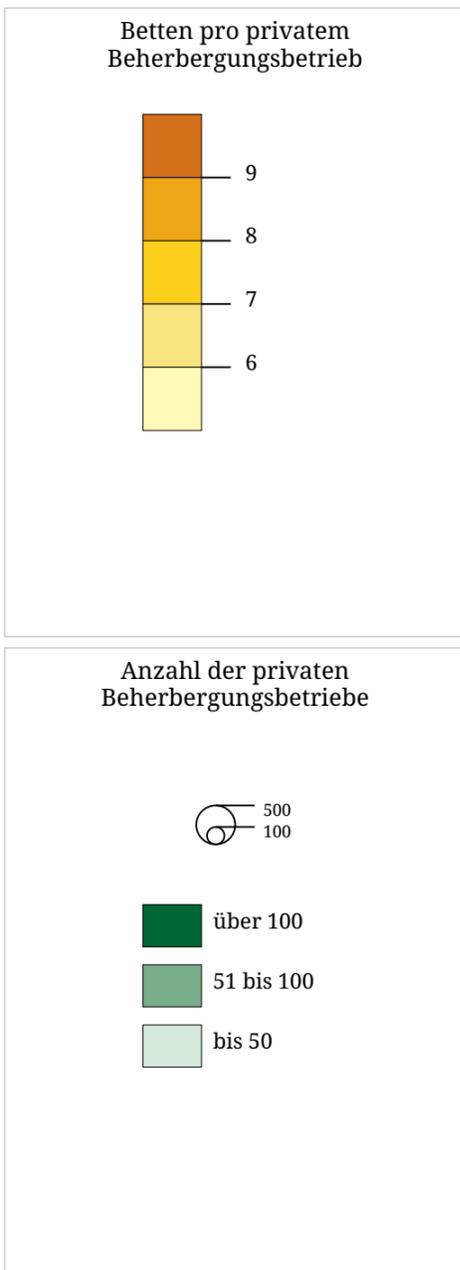
Die Karte zeigt die Anzahl der Beherbergungsbetriebe unterteilt in gewerbliche, private und sonstige Betriebe. Der Wert, der beim mouse over angezeigt wird, gibt die Anzahl der Betriebe im jeweiligen Sektor wieder.

Kartenset »Beherbergungsbetriebe« Gewerbliche Beherbergungsbetriebe - Sommer 2005



Die Karte zeigt die Anzahl der gewerblichen Beherbergungsbetriebe (Kreis) und die durchschnittliche Anzahl von Betten pro gewerblichem Beherbergungsbetrieb (Fläche).

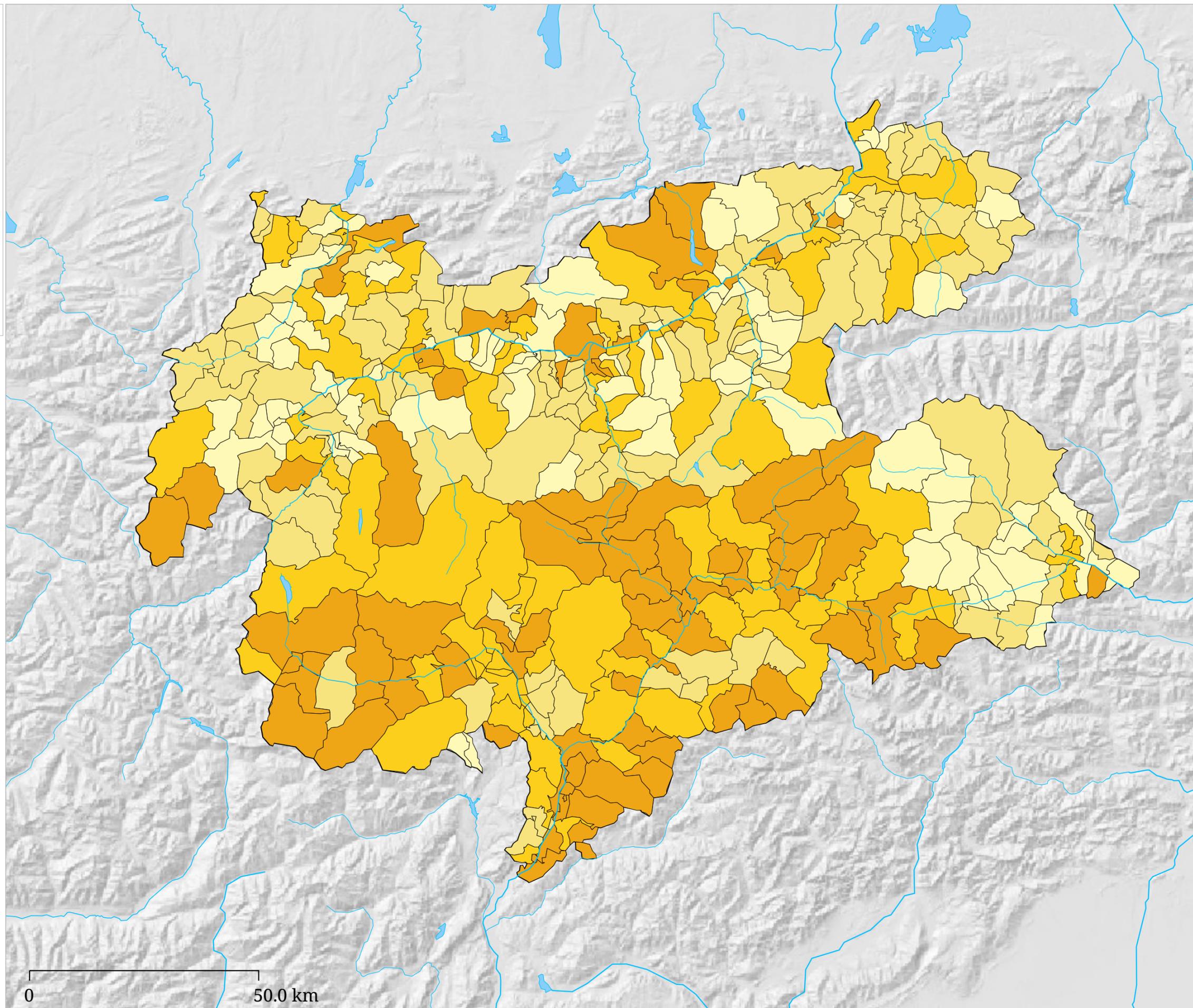
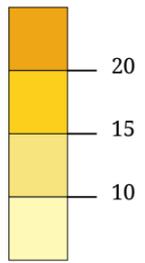
Kartenset »Beherbergungsbetriebe« Private Beherbergungsbetriebe - Sommer 2005



Die Karte zeigt die Anzahl der privaten Beherbergungsbetriebe (Kreis) und die durchschnittliche Anzahl von Betten pro privatem Beherbergungsbetrieb (Fläche).

Kartenset »Beherbergungsbetriebe« Betriebsgröße - Sommer 2005

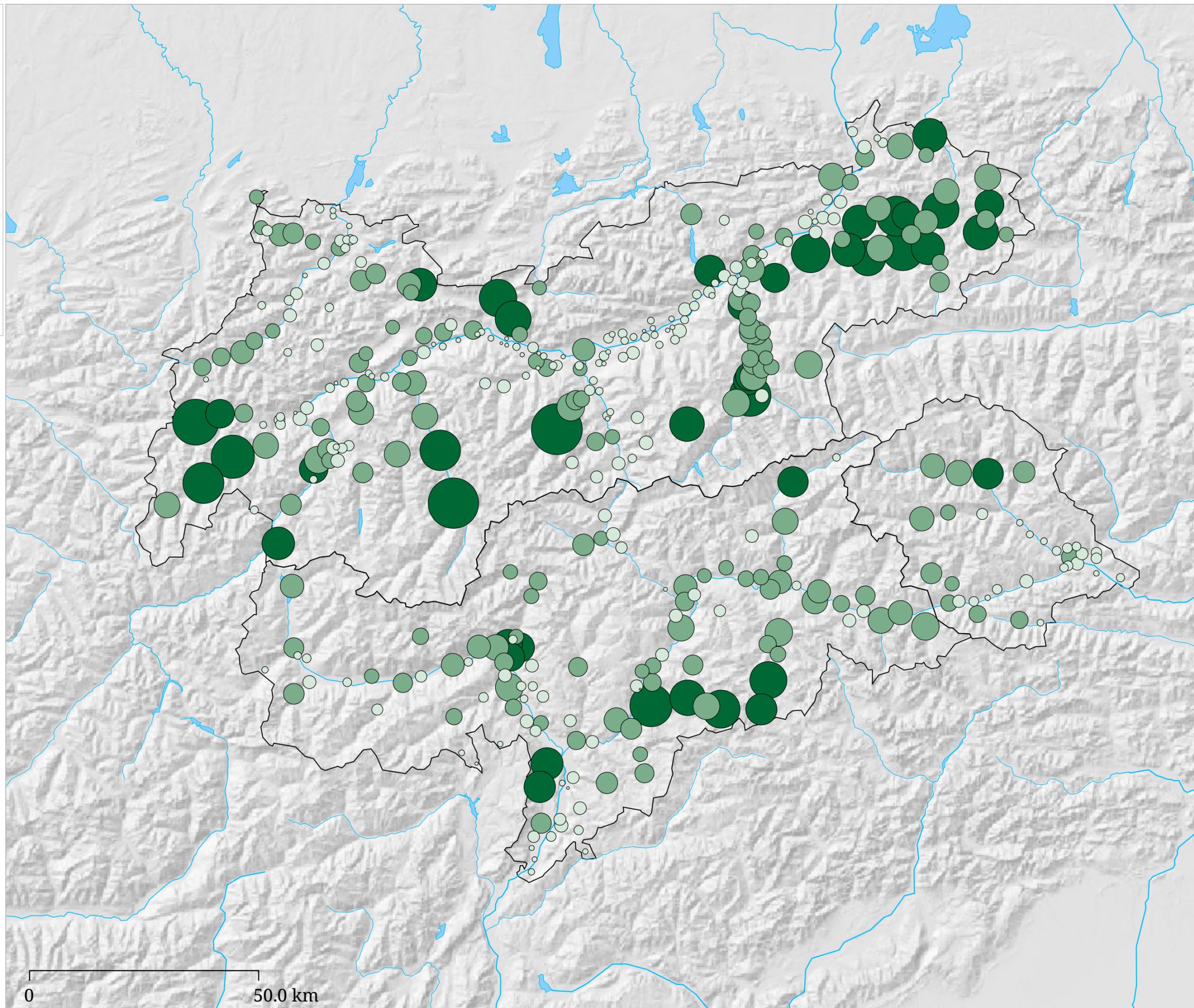
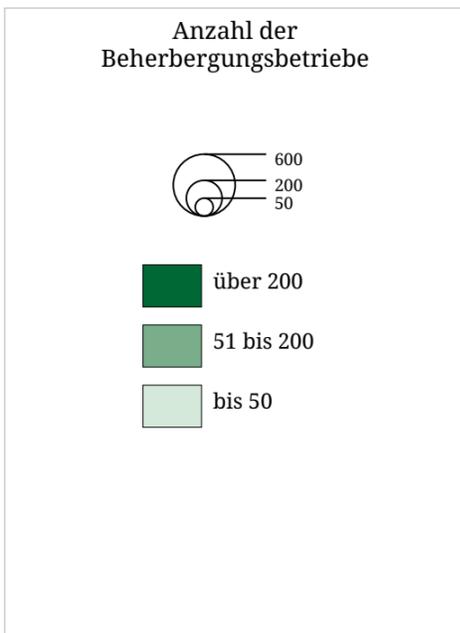
Betten pro
Beherbergungsbetrieb



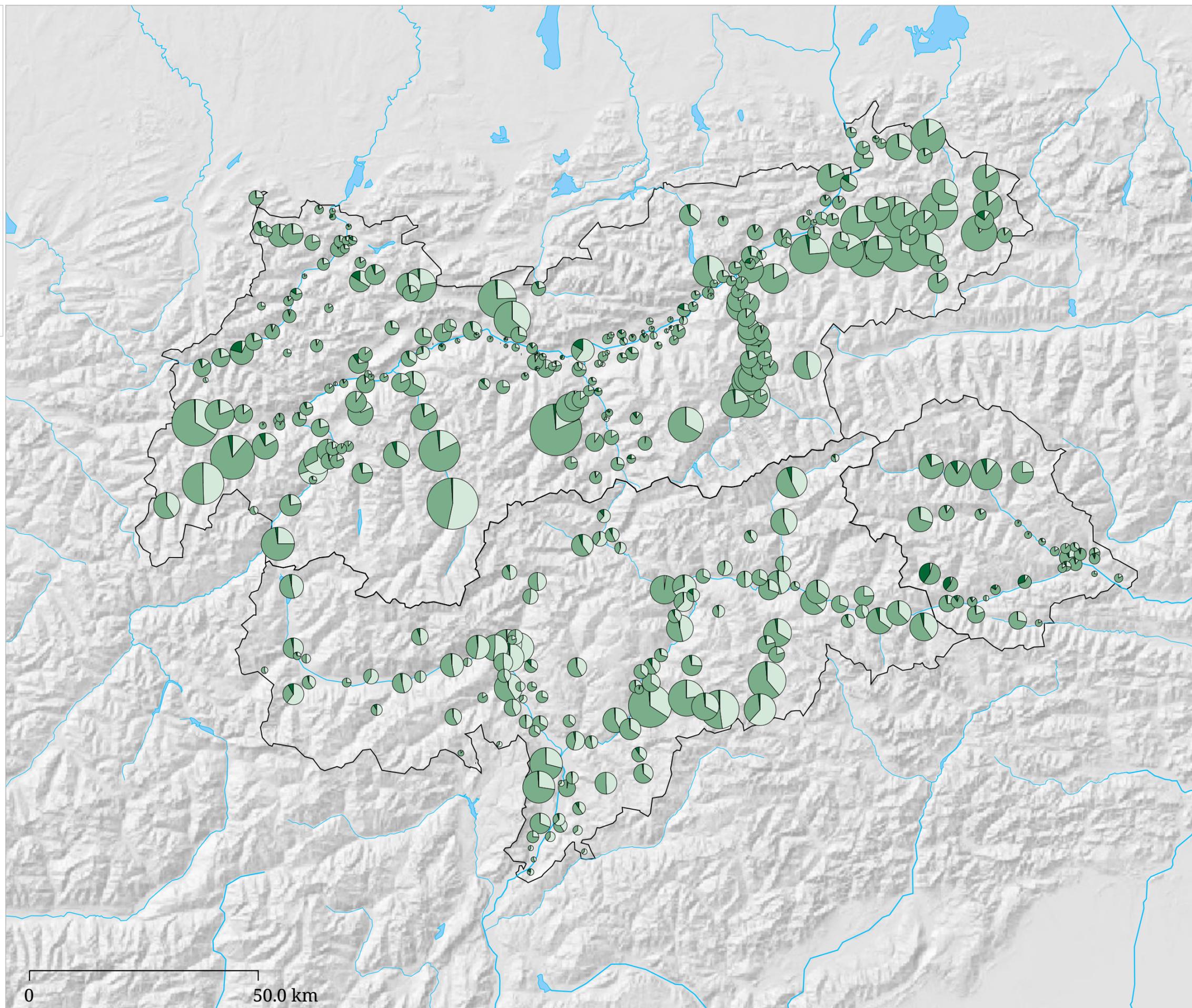
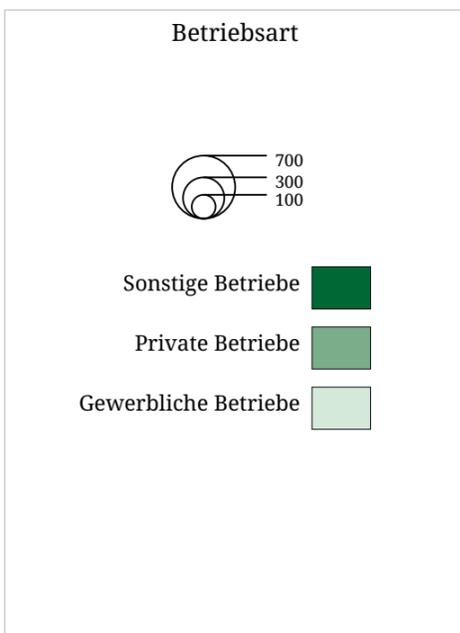
Die Karte zeigt die durchschnittliche Anzahl der Betten pro Beherbergungsbetrieb.

Kartenset »Beherbergungsbetriebe«

Beherbergungsbetriebe - Tourismusjahr 2005



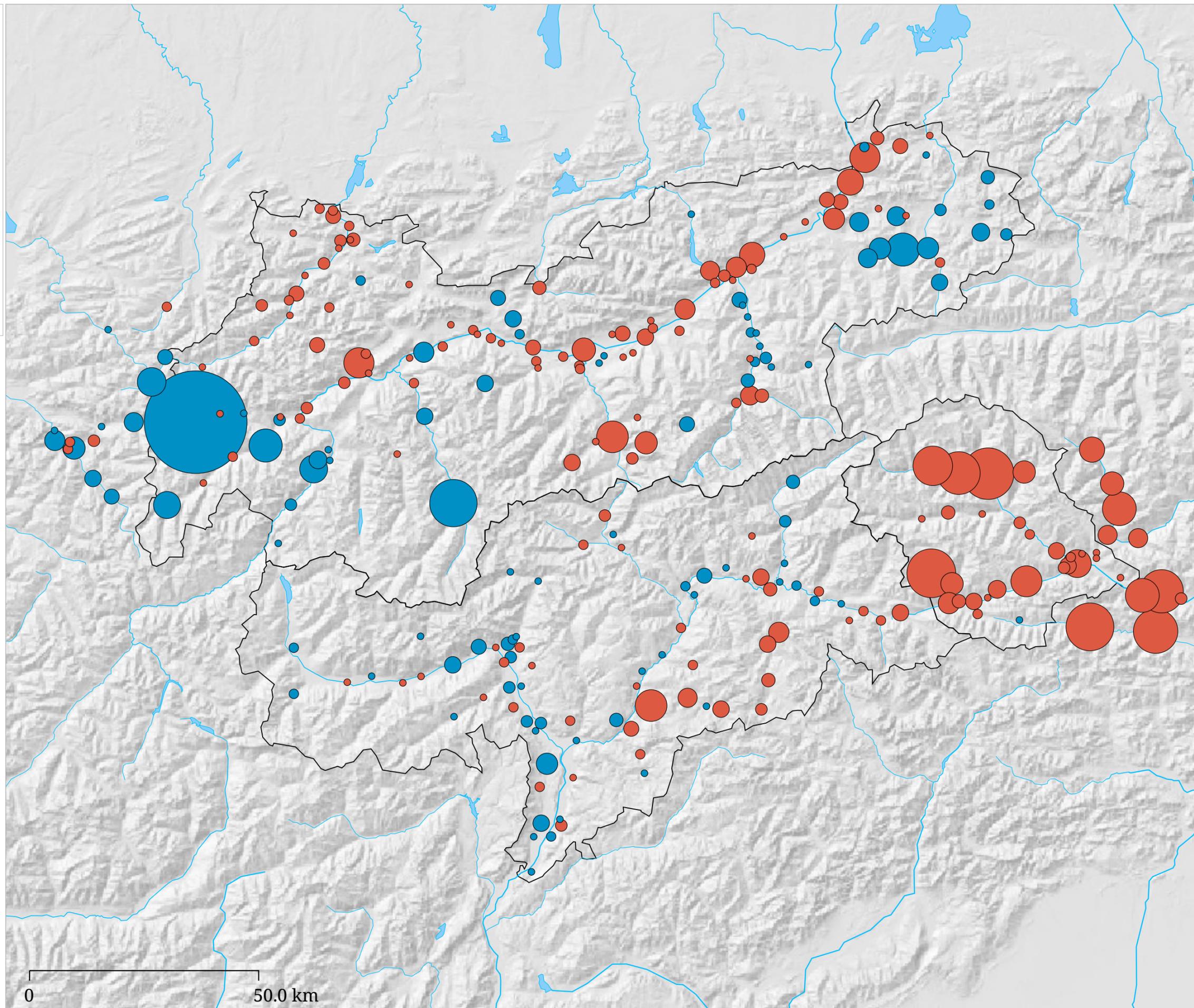
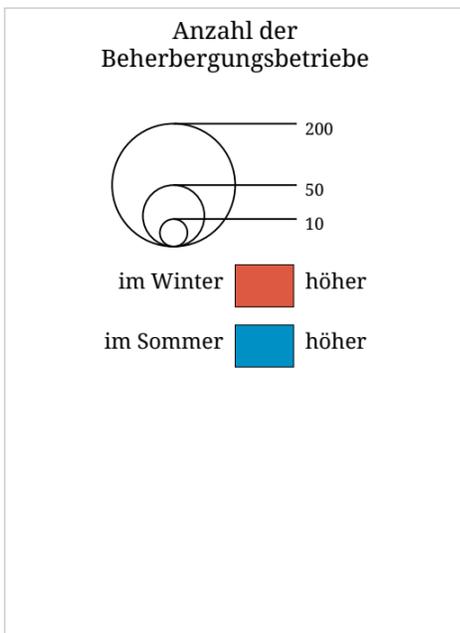
Die Karte zeigt die Anzahl der Beherbergungsbetriebe.



Die Karte zeigt die Anzahl der Beherbergungsbetriebe unterteilt in gewerbliche, private und sonstige Betriebe. Der zweite Wert, der beim mouse over angezeigt wird, gibt die Anzahl der Betriebe im jeweiligen Sektor wieder.

Kartenset »Beherbergungsbetriebe«

Saisonale Verteilung Beherbergungsbetriebe - Tourismusjahr 2005



Die Karte zeigt einen Vergleich der Betriebsanzahl im Sommer mit jener im Winter. Die Kreisgröße gibt die Differenz der geöffneten Betriebe im Sommer und Winter wieder, die Farbe die Saison mit mehr geöffneten Betrieben.

Geöffnete Beherbergungsbetriebe im Winter und Sommer

Im Sommer größeres Angebot an Beherbergungsbetrieben



(©TVB Pillerseetal u. Dr. Hans Gschnitzer)

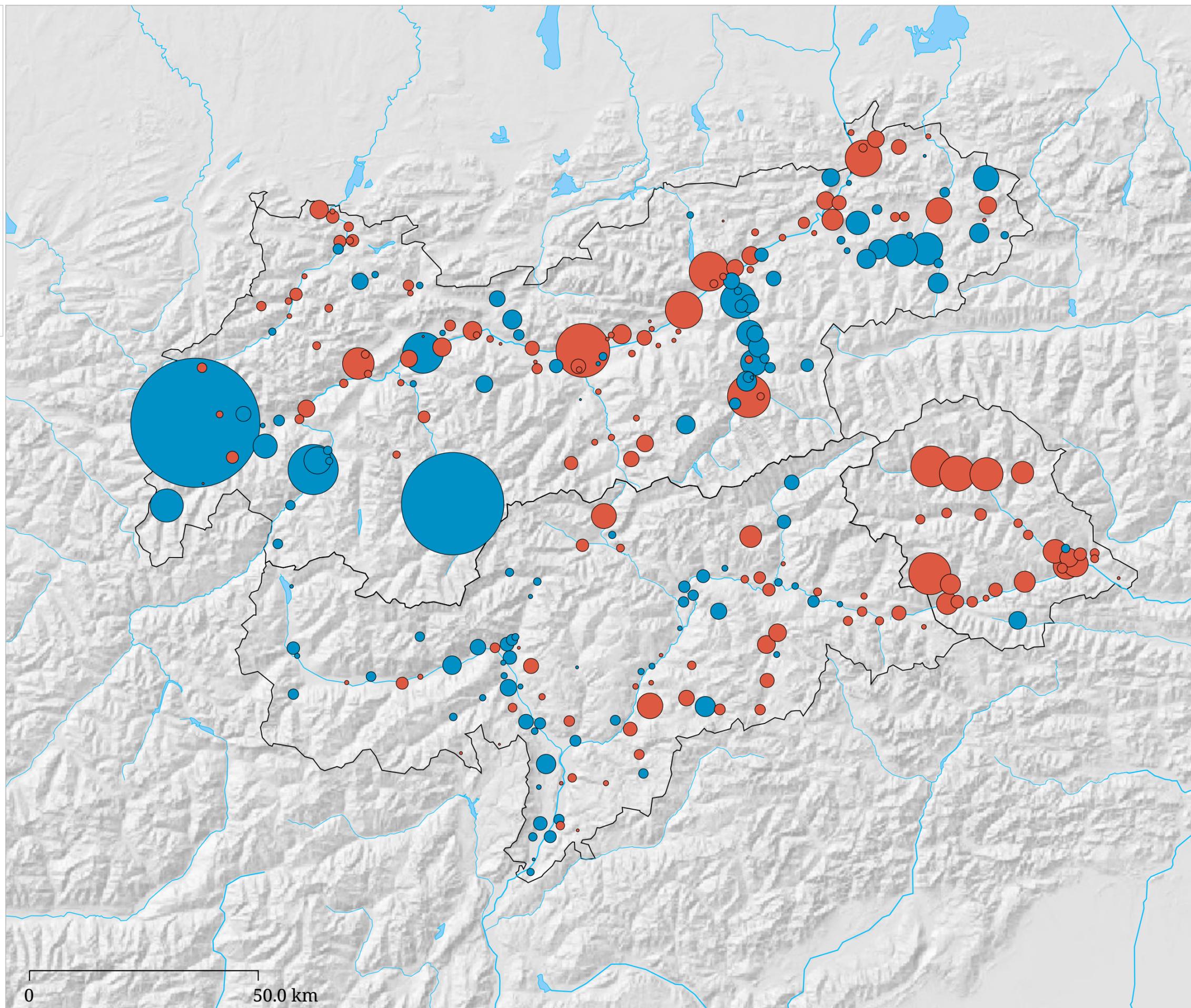
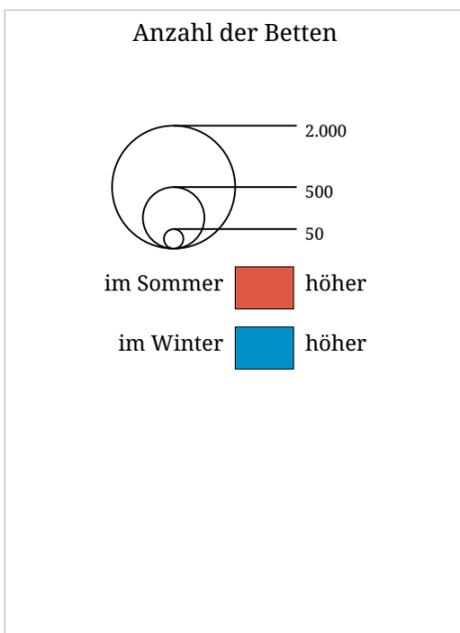
Der Tourismus in Tirol hat zwei Saisonen. In manchen Orten dominiert die Wintersaison, andere Orte weisen im Sommer höhere Nächtigungszahlen auf, in vielen Orten halten sich die beiden Saisonen etwa die Waage. Die meisten Beherbergungsbetriebe haben in beiden Saisonen geöffnet. Im Südtirol bieten in der Sommersaison deutlich mehr Unterkunftsstätten Betten an als im Winter ([Diagramm](#)). Im Land Tirol besteht hinsichtlich der Zahl der geöffneten Betriebe kein signifikanter Unterschied zwischen der Sommer- und der Wintersaison ([Diagramm](#)).

Die saisonalen Unterschiede bei den Öffnungszeiten sind im Land Tirol vornehmlich auf den Verlauf der Nachfrage in den großen Wintersportzentren wie Sölden, Ischgl, St. Anton oder Tux zurückzuführen. Die große Zahl an Nächtigungen in diesen Zentren hat zudem eine sehr einseitige räumliche Verteilung der Nachfrage in der Wintersaison zur Folge. Demgegenüber ist die Verteilung der Nächtigungen im Sommer ausgeglichener. Gemeinden mit einem wesentlich höheren Anteil an geöffneten Betrieben im Sommerhalbjahr sind vor allem in Osttirol

anzutreffen.

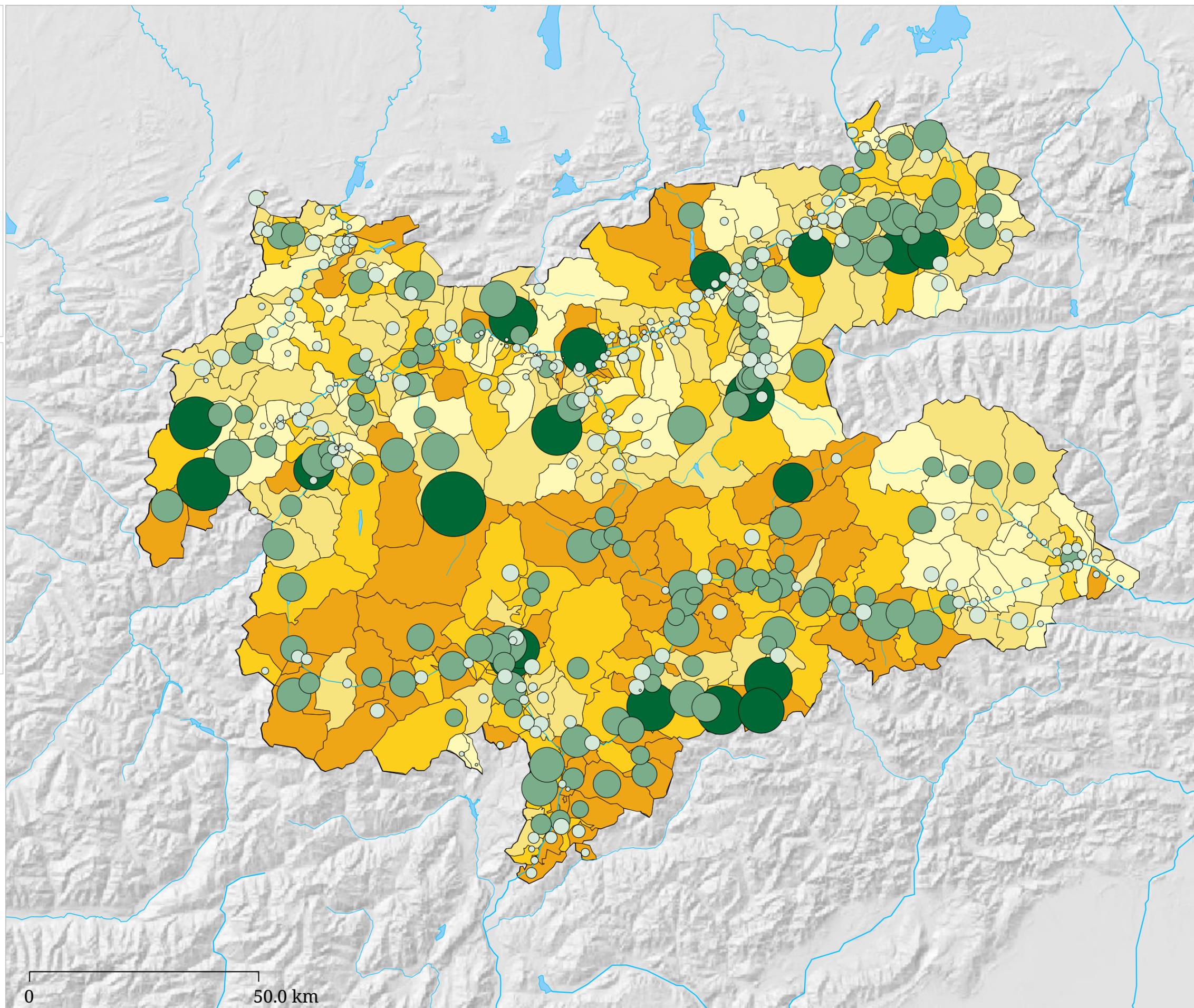
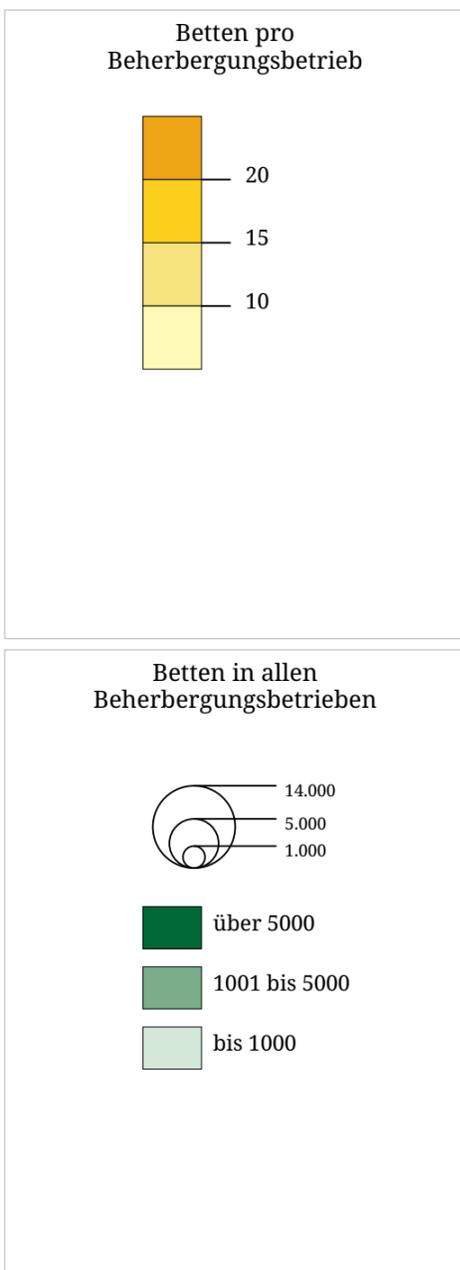
Es sind überwiegend die privaten Anbieter, die nur in einer Saison Zimmer oder Ferienwohnungen vermieten. Eine Ausnahme bilden die drei Hochburgen des Wintertourismus im Westen Tirols. In Gemeinden mit einer extremen Konzentration der Nachfrage auf den Winter wie in Sölden oder St. Anton ([Diagramm](#)) haben im Sommer viele gewerbliche Beherbergungsbetriebe aus Kostengründen geschlossen. Demgegenüber sind Privatvermieter in der Lage, ihre Unterkünfte ohne finanziellen Mehraufwand auch im Sommer offen zu halten.

Kartenset »Beherbergungsbetriebe« Saisonale Verteilung Betten - Tourismusjahr 2005



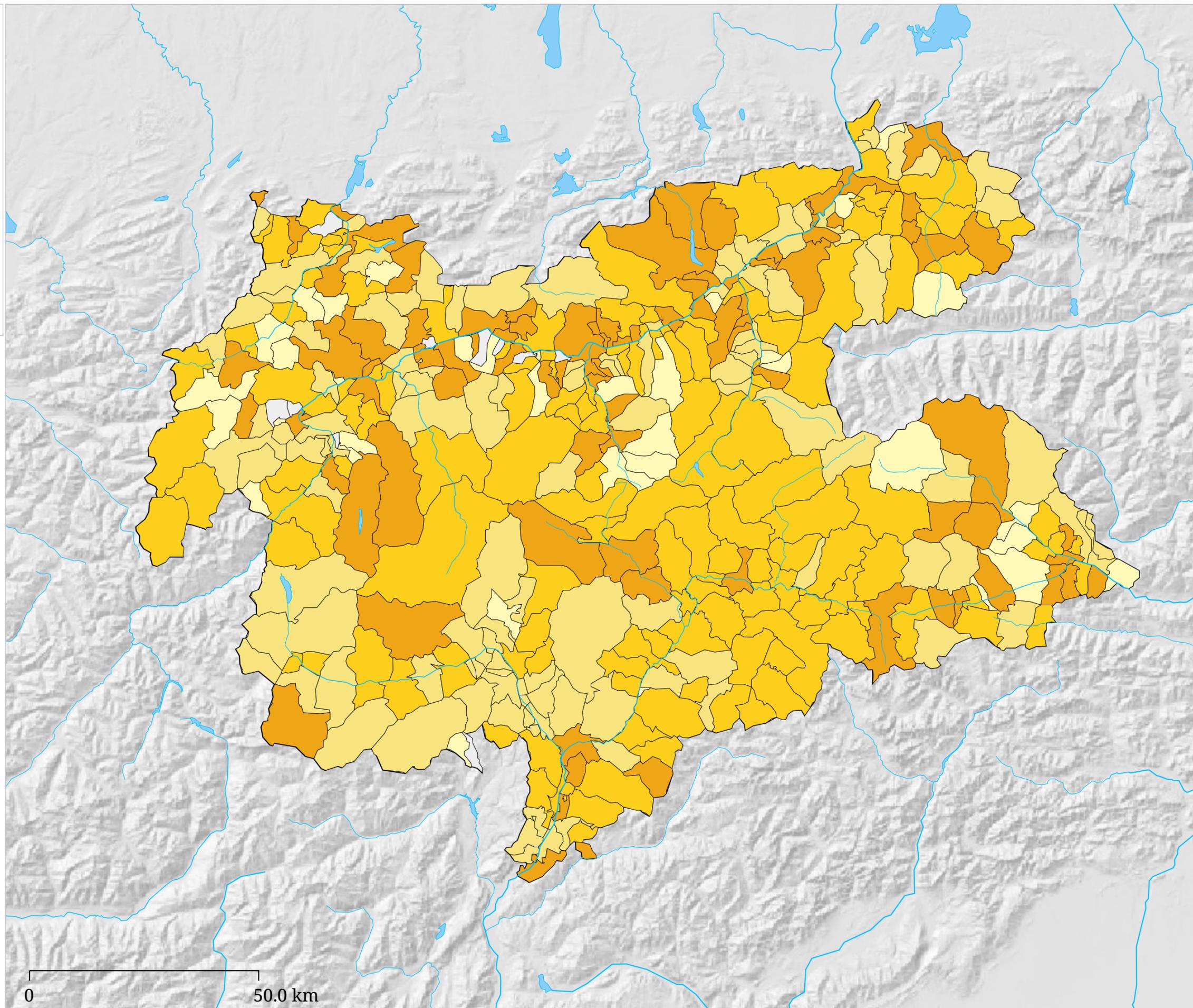
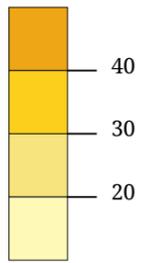
Die Karte zeigt einen Vergleich der Bettenanzahl im Sommer mit jener im Winter. Die Kreisgröße gibt die Differenz der Bettenanzahl im Sommer und Winter wieder, die Farbe die Saison mit mehr Betten.

Kartenset »Beherbergungsbetriebe« Betriebsgröße - Tourismusjahr 2005



Die Karte zeigt die durchschnittliche Anzahl der Betten pro Betrieb (Fläche) und die Anzahl der Betten (Kreis).

Betten pro
Beherbergungsbetrieb

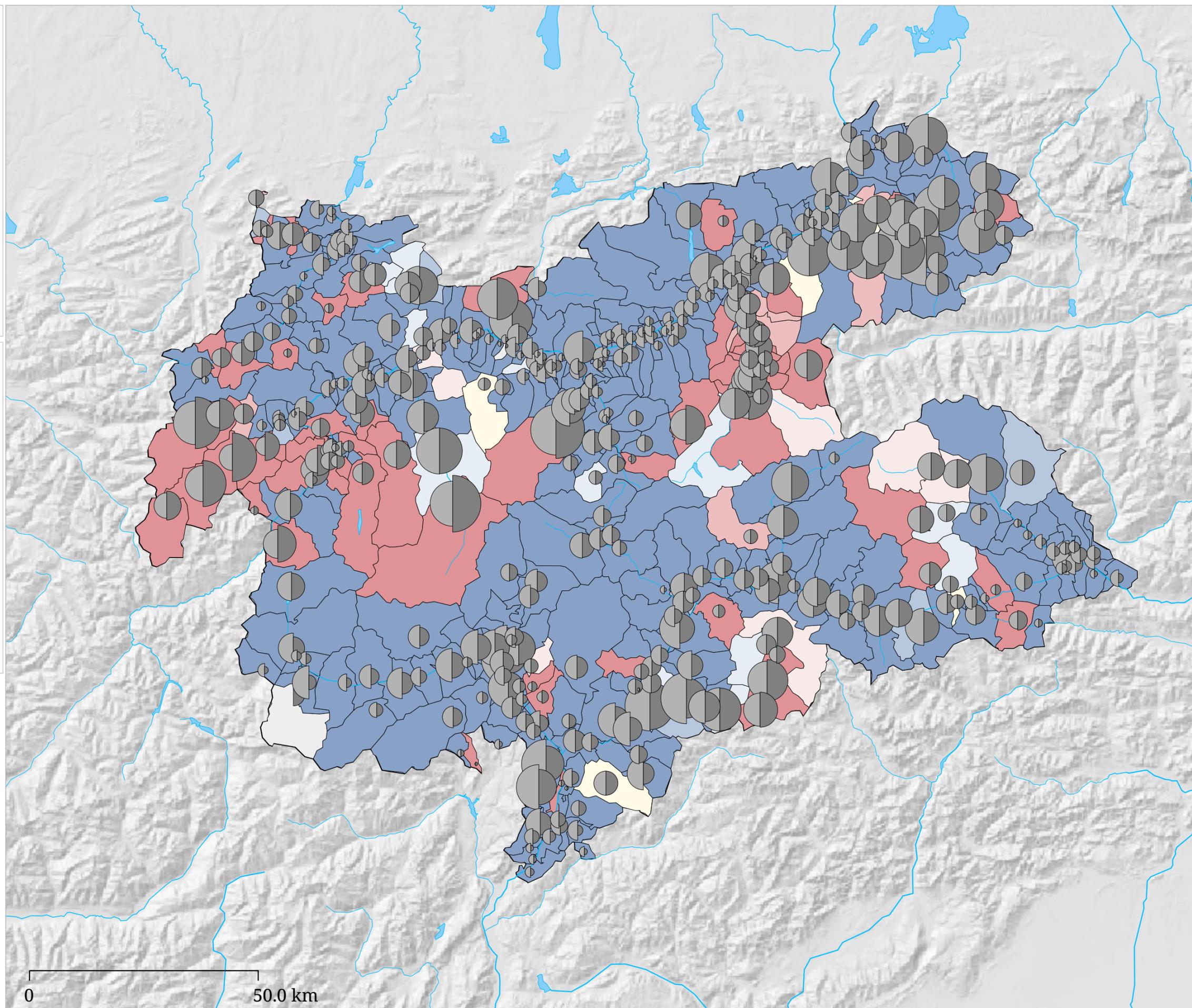
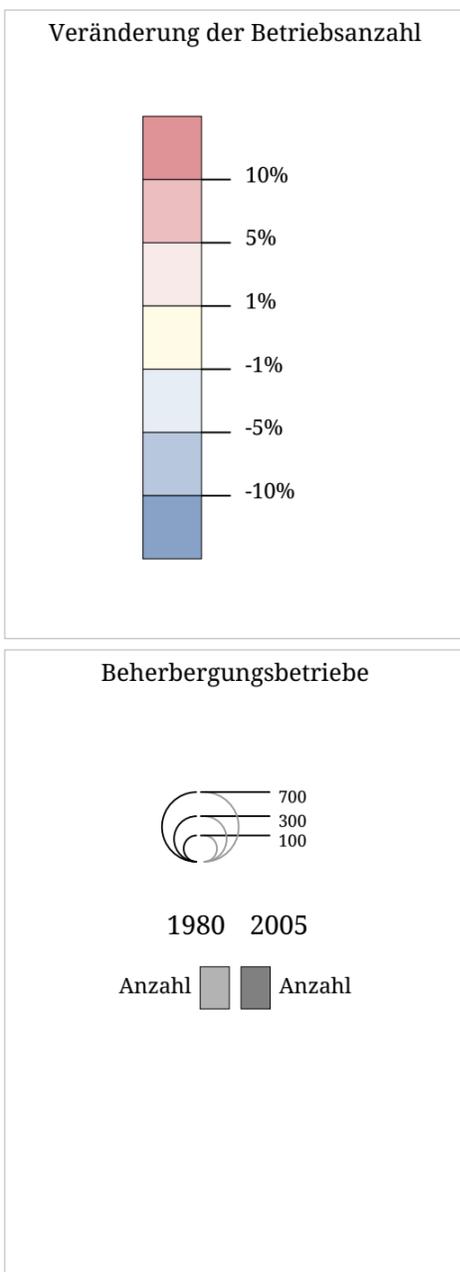


0 50.0 km

Die Karte zeigt die durchschnittliche Anzahl der Betten pro gewerblichem Beherbergungsbetrieb (Fläche) und die Anzahl der gewerblichen Betten (Kreis).

Kartenset »Beherbergungsbetriebe«

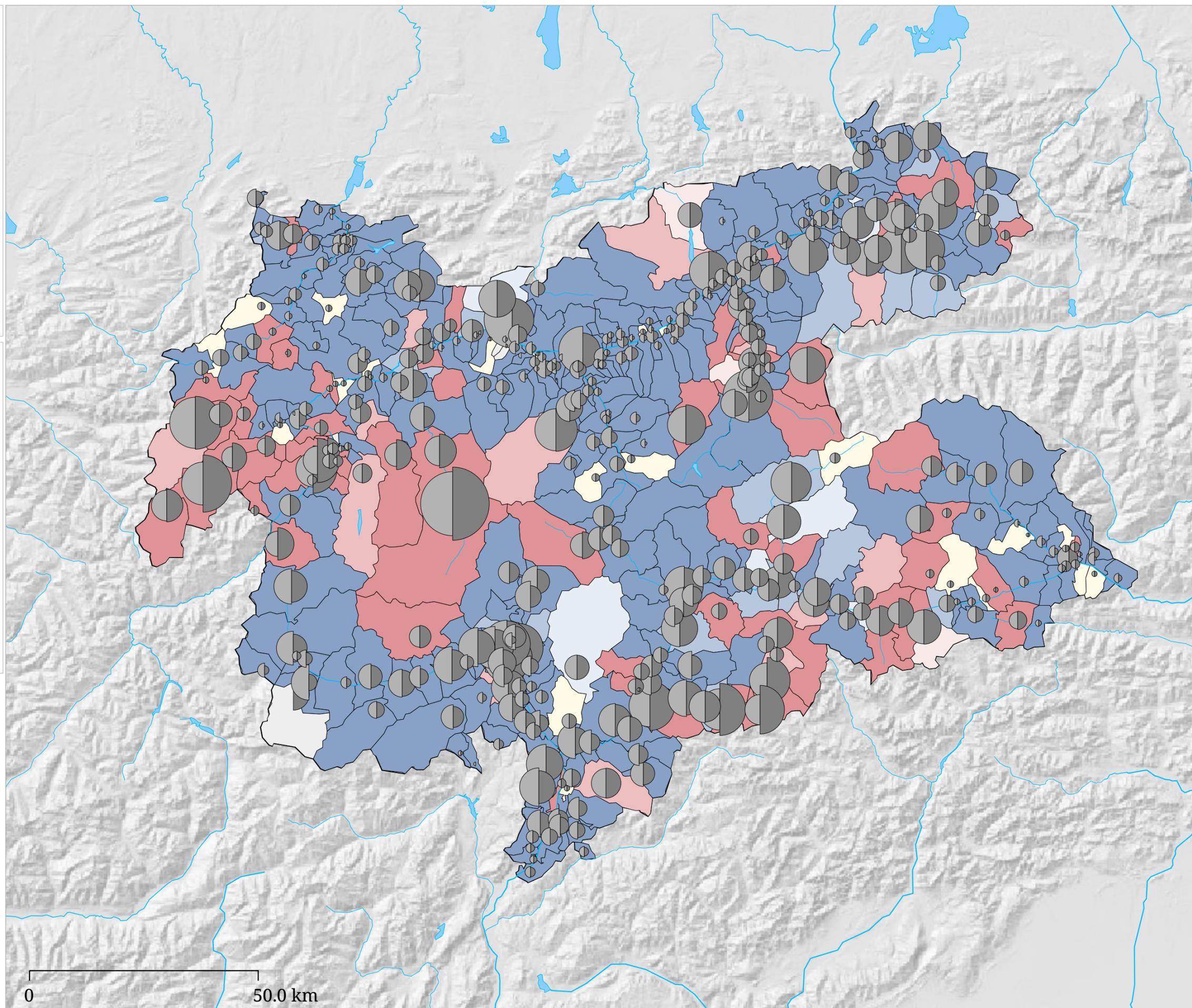
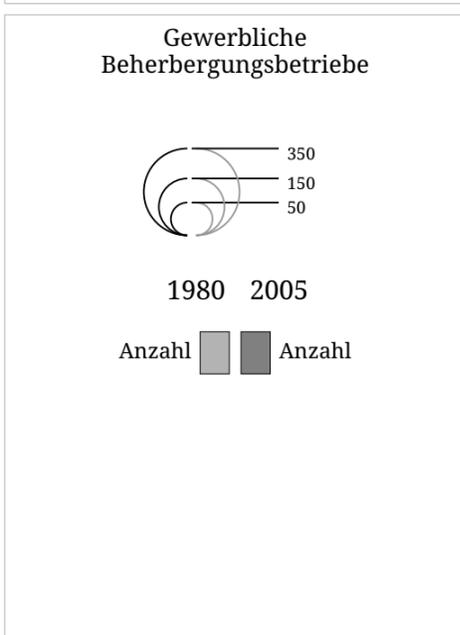
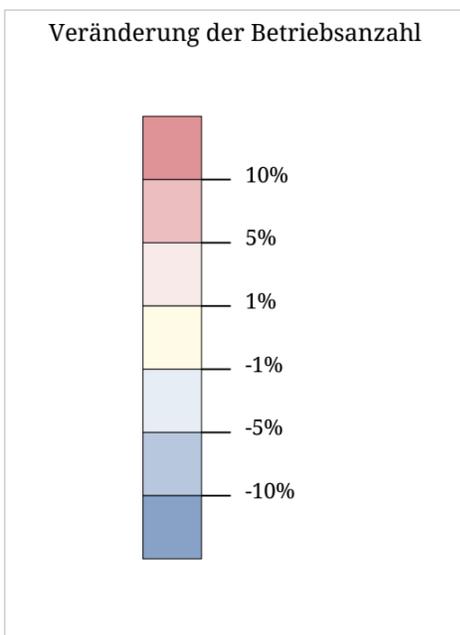
Entwicklung der Anzahl der Beherbergungsbetriebe 1980-2005



Die Karte zeigt die Entwicklung der Anzahl der Beherbergungsbetriebe vom Tourismusjahr 1980 bis zum Tourismusjahr 2005.

Kartenset »Beherbergungsbetriebe«

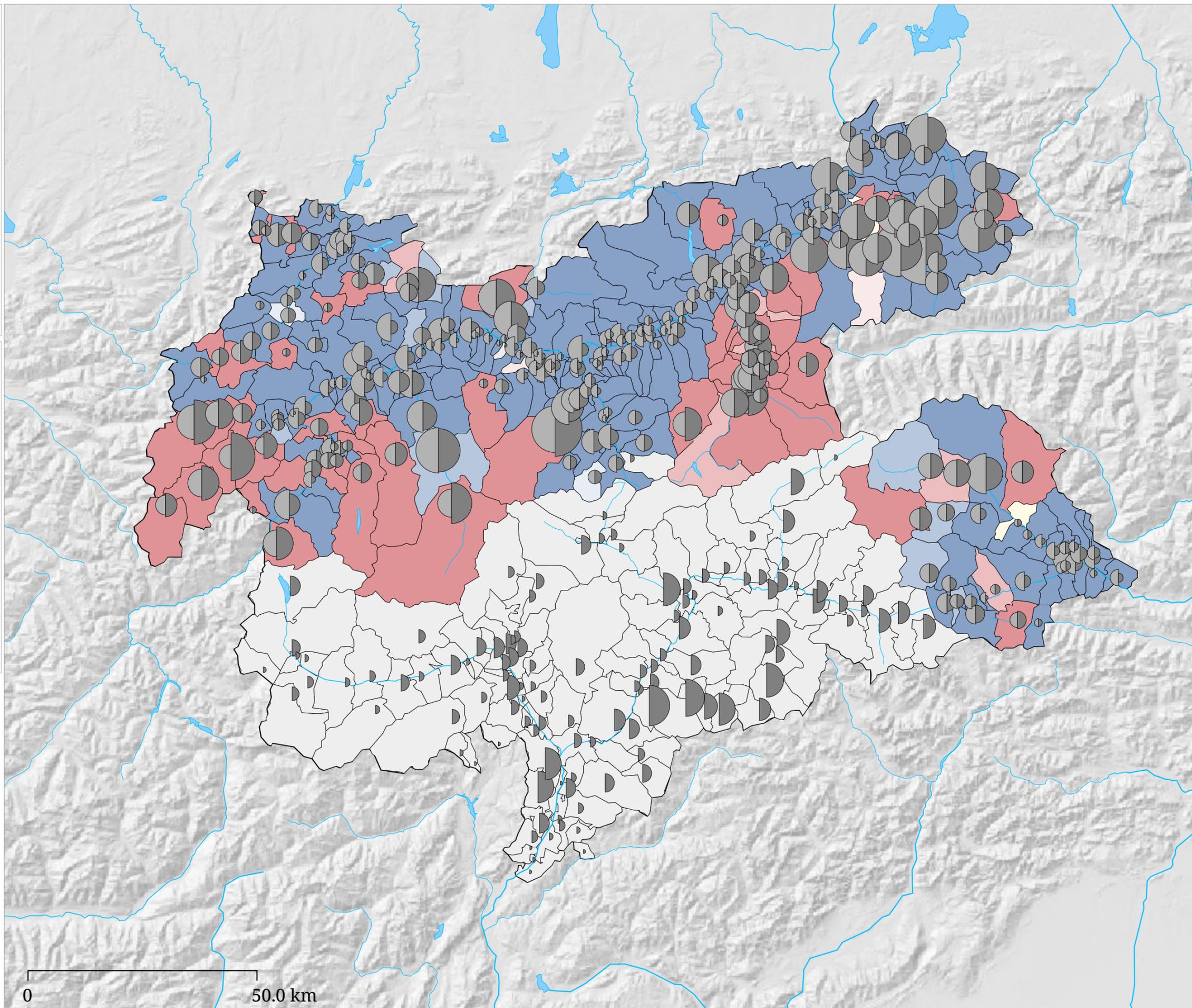
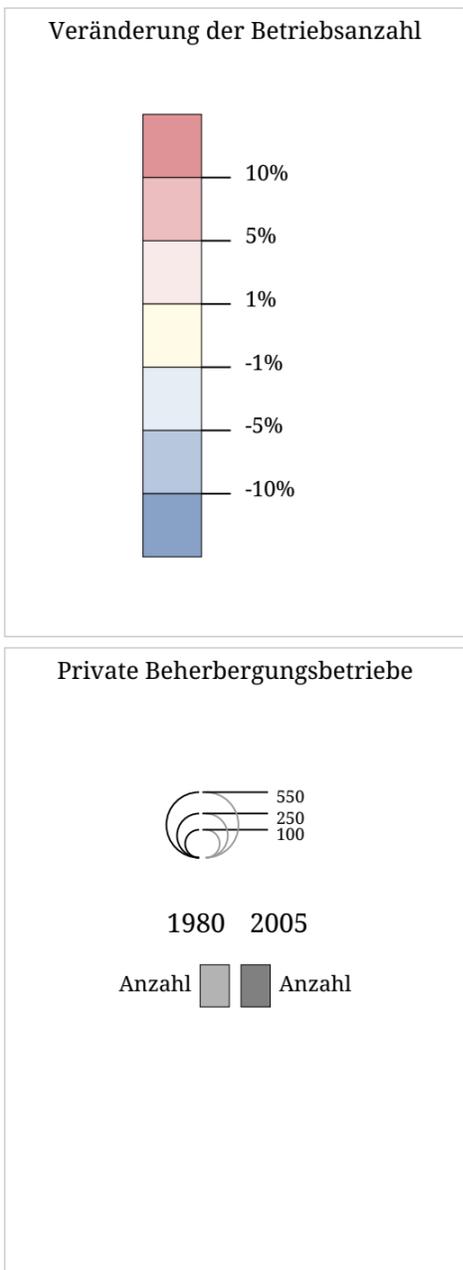
Entwicklung der Anzahl der gewerblichen Beherbergungsbetriebe 1980-2005



Die Karte zeigt die Entwicklung der Anzahl der gewerblichen Beherbergungsbetriebe vom Tourismusjahr 1980 bis zum Tourismusjahr 2005.

Kartenset »Beherbergungsbetriebe«

Entwicklung der Anzahl der privaten Beherbergungsbetriebe 1980-2005



Die Karte zeigt die Entwicklung der Anzahl der privaten Beherbergungsbetriebe vom Tourismusjahr 1980 bis zum Tourismusjahr 2005.

Zimmer mit Frühstück

Das traditionelle Unterkunftsangebot in Tirol

Ein charakteristisches Strukturmerkmal des Tiroler Tourismus ist der hohe Anteil der privaten Vermieter. Die Angebote umfassen Zimmer und Ferienwohnungen, wobei meist Übernachtung mit Frühstück angeboten bzw. nachgefragt werden. Einen eigenen Beherbergungstyp bildet die Vermietung von Zimmern und Ferienwohnungen auf Bauernhöfen (Urlaub am Bauernhof). So wie die Privatquartiere benötigen auch diese Unterkünfte keine Konzession nach der Gewerbeordnung, sofern sie nicht mehr als zehn Betten anbieten.

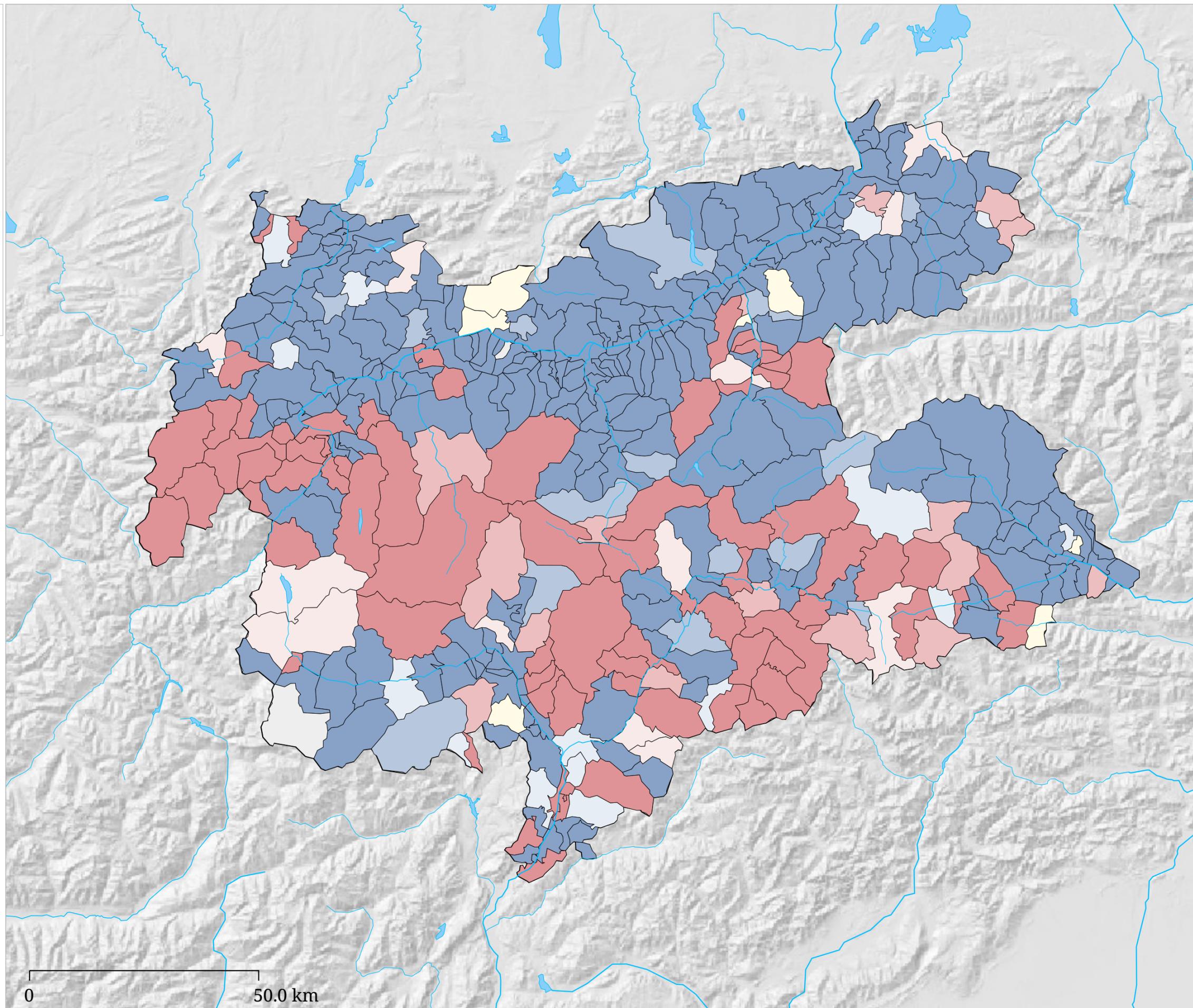
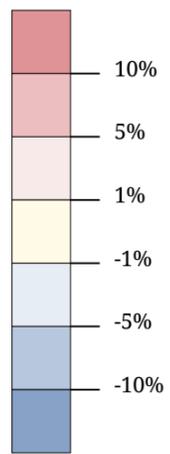
Im Land Tirol sind drei Viertel aller Unterkünfte dem Segment Privatvermietung zuzurechnen, in Südtirol etwas mehr als die Hälfte ([Diagramm](#)).

In der Zeit der rapiden Steigerung der touristischen Nachfrage in den 1960er und 1970er Jahren bot die private Zimmervermietung vielen Einheimischen einen willkommenen Zusatzverdienst. Die Gäste suchten damals einfache Unterkünfte. Inzwischen haben ihre Ansprüche einen erheblichen Wandel erfahren. Die Gäste erwarten heute eine höhere Qualität und mehr Komfort. Ohne umfangreiche Umbaumaßnahmen können die meisten Privatzimmervermieter diesen Ansprüchen aber nicht mehr gerecht werden.

Das Auseinanderklaffen von Angebot und Nachfrage führte in Südtirol bereits in den 1970er Jahren zu einem Rückgang der absoluten Zahl und des relativen Anteils der Privatunterkünfte. Im Land Tirol erfolgte zwar ebenfalls eine Reduktion der Zahl der privaten Unterkünfte, ihr Anteil an den gesamten Beherbergungsstätten blieb jedoch nahezu unverändert ([Diagramm](#)). Das ist darauf zurückzuführen, dass zahlreiche Privatvermieter ihre Zimmer in Ferienwohnungen umgebaut haben und diese privat vermieten. Standen im Jahre 1980 im Land Tirol den 21.000 Privatzimmervermietern erst 2.300 Vermieter privater Ferienwohnungen gegenüber, so sind heute in den beiden Beherbergungsarten jeweils 9.000 Betriebe registriert. Für Südtirol sind keine vergleichbaren Daten verfügbar.

Kartenset »Beherbergungsbetriebe« Entwicklung der Bettenanzahl 1980-2005

Veränderung der Bettenanzahl

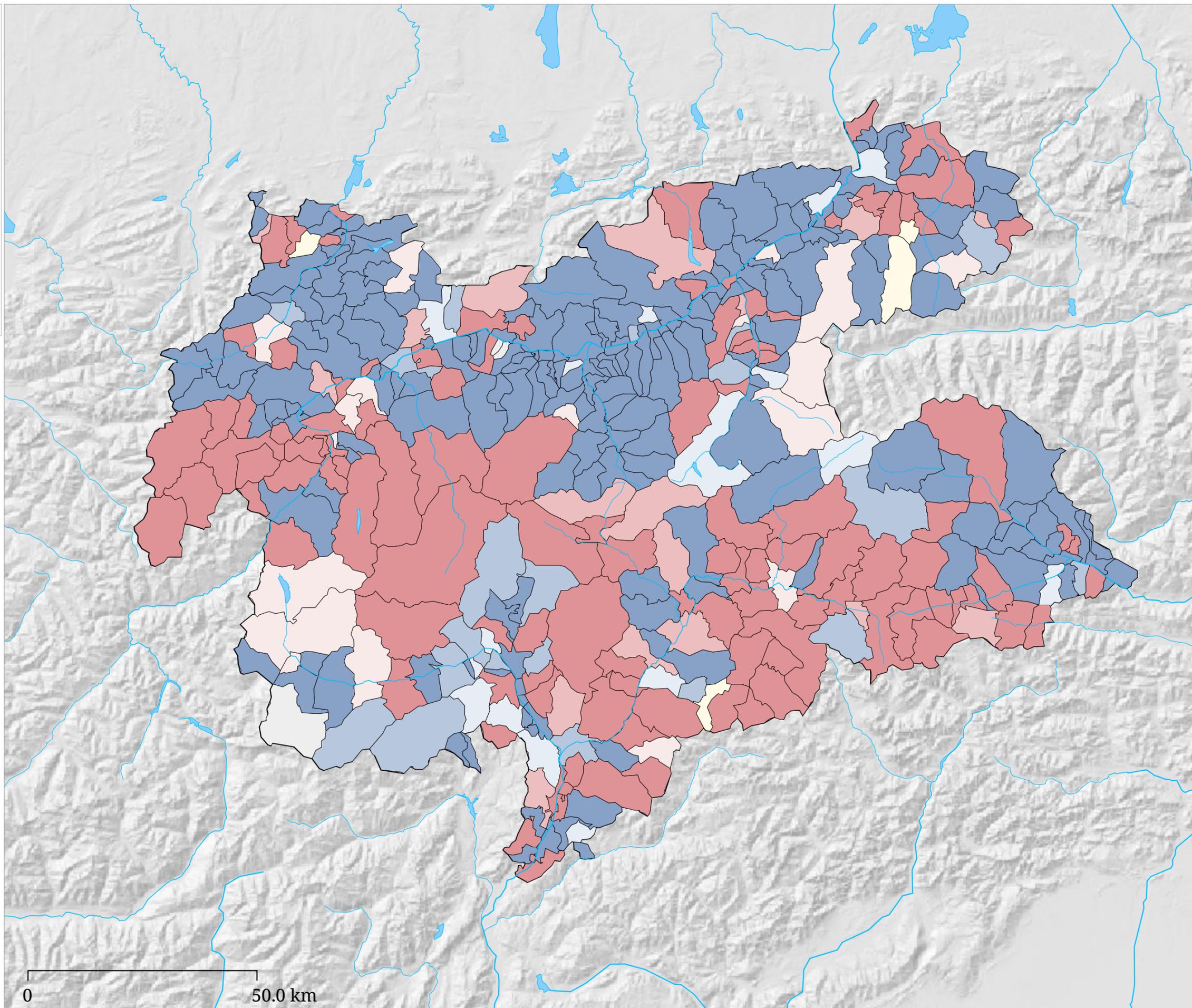
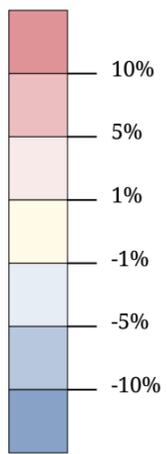


0 50.0 km

Die Karte zeigt die Entwicklung der Bettenanzahl vom Tourismusjahr 1980 bis zum Tourismusjahr 2005.

Kartenset »Beherbergungsbetriebe« Entwicklung der Anzahl gewerblicher Betten 1980-2005

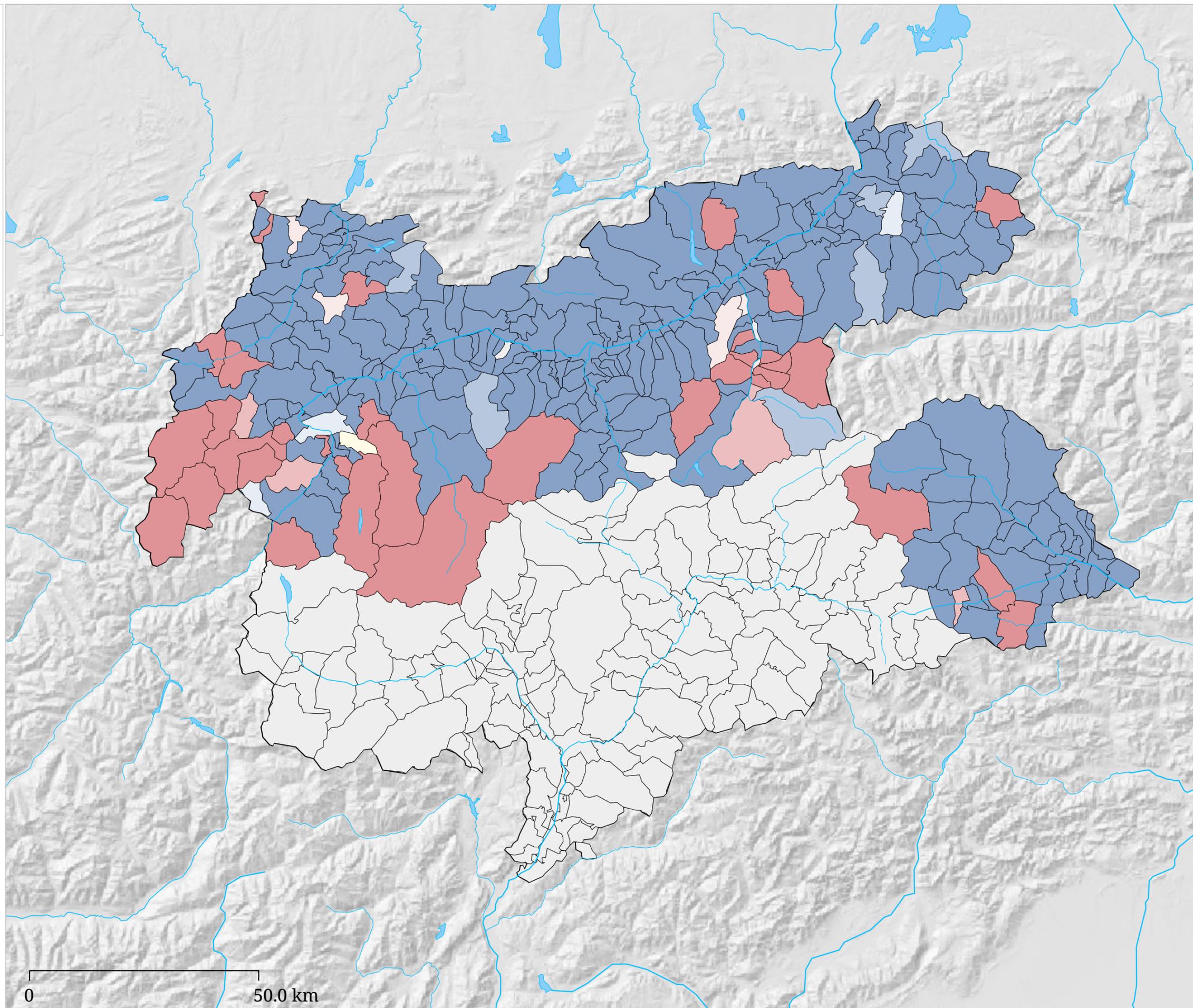
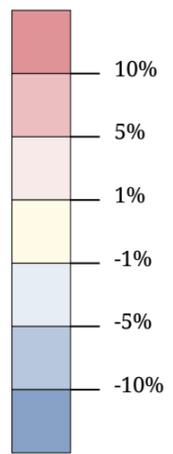
Veränderung der Bettenanzahl



Die Karte zeigt die Entwicklung der Anzahl gewerblicher Betten vom Tourismusjahr 1980 bis zum Tourismusjahr 2005.

Kartenset »Beherbergungsbetriebe« Entwicklung der Anzahl privater Betten 1980-2005

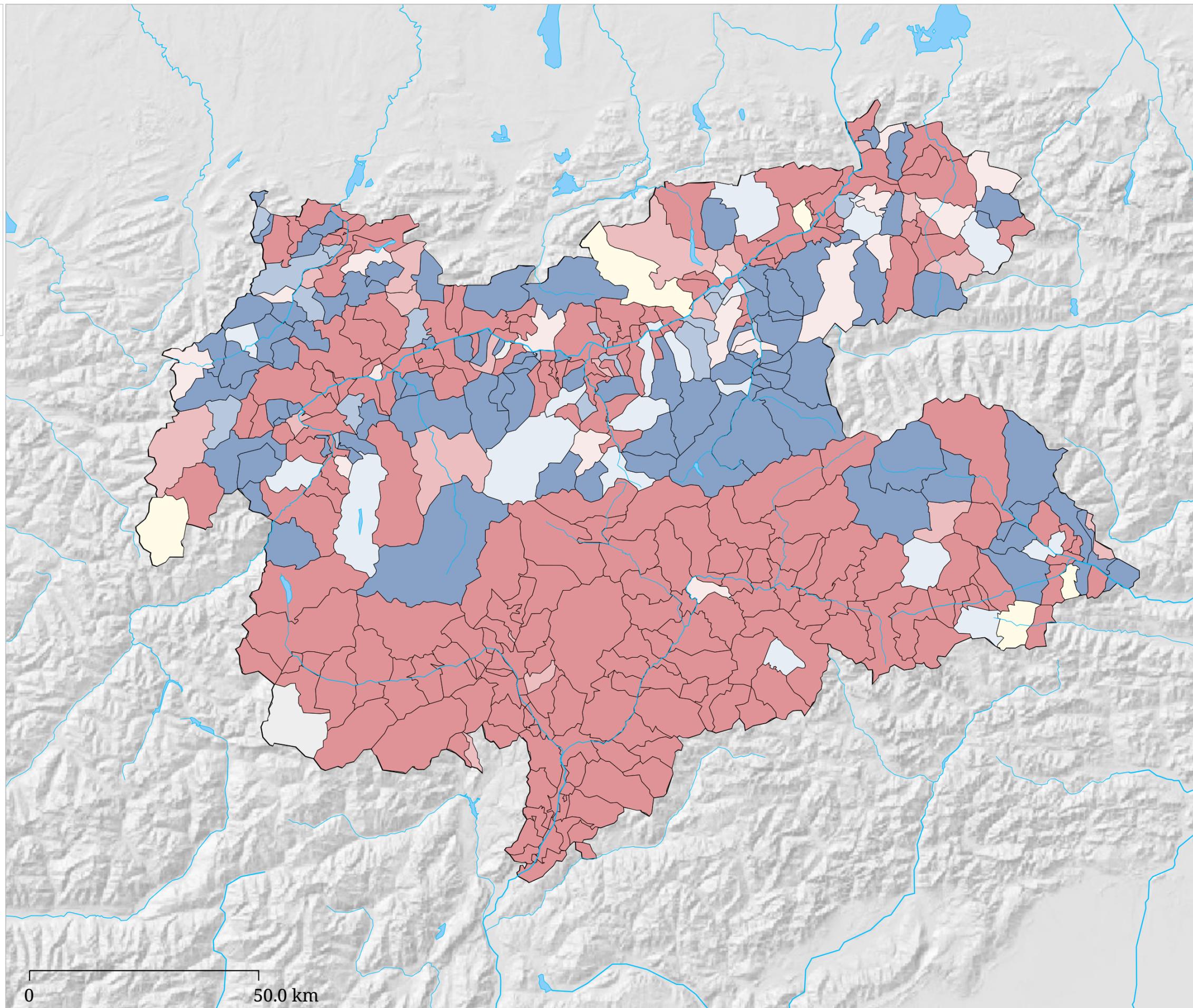
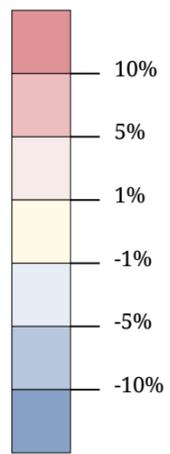
Veränderung der Bettenanzahl



Die Karte zeigt die Entwicklung der Anzahl privater Betten vom Tourismusjahr 1980 bis zum Tourismusjahr 2005.

Kartenset »Beherbergungsbetriebe« Entwicklung der Betriebsgröße 1980-2005

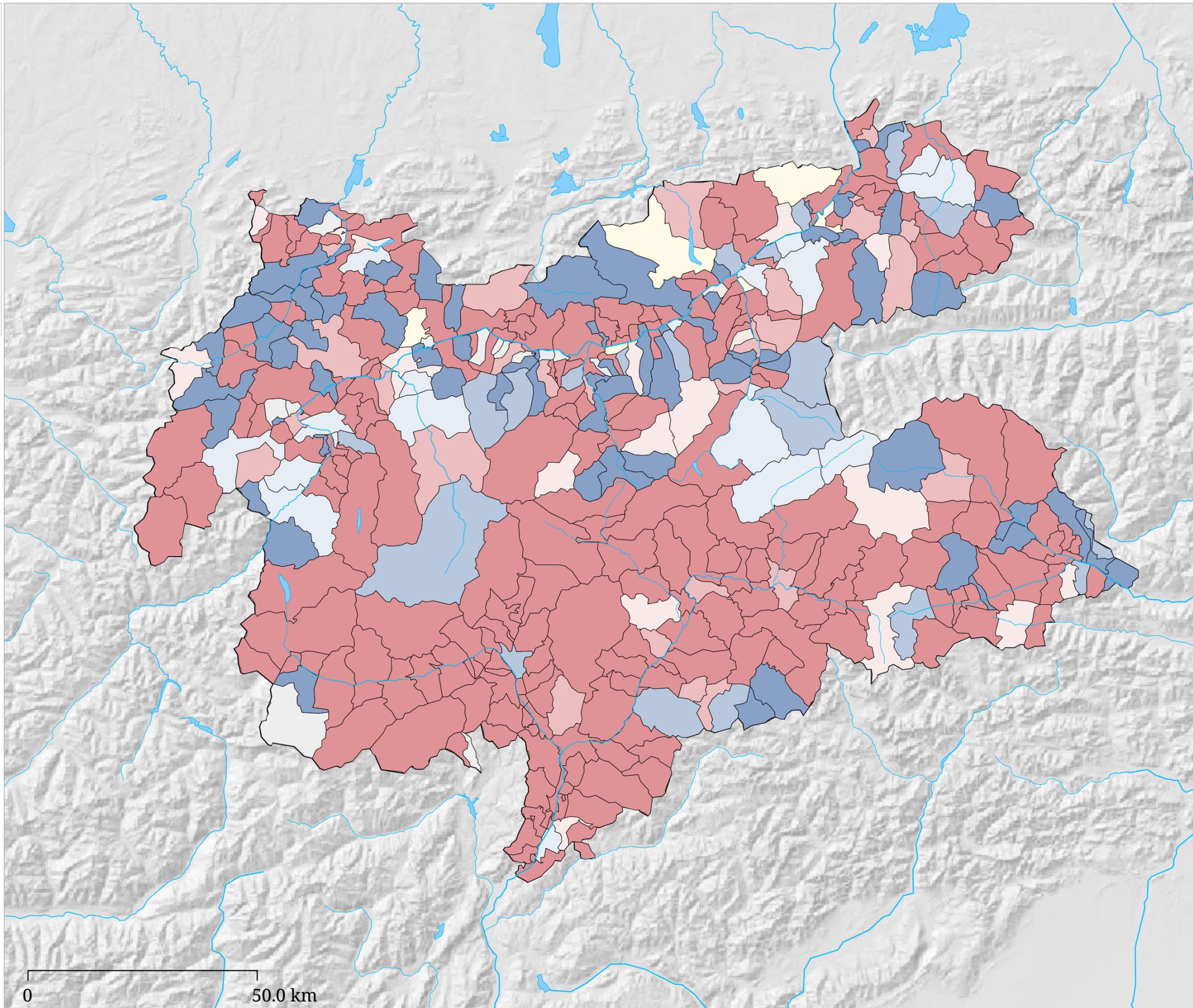
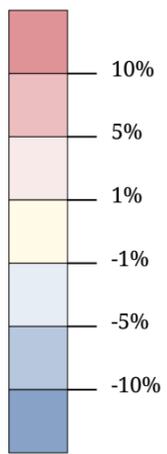
Veränderung der Betriebsgröße



Die Karte zeigt die Entwicklung der Betriebsgröße vom Tourismusjahr 1980 bis zum Tourismusjahr 2005.

Entwicklung der Betriebsgröße gewerblicher Beherbergungsbetriebe 1980-2005

Veränderung der Betriebsgröße



Die Karte zeigt die Entwicklung der Betriebsgröße gewerblicher Beherbergungsbetriebe vom Tourismusjahr 1980 bis zum Tourismusjahr 2005.